

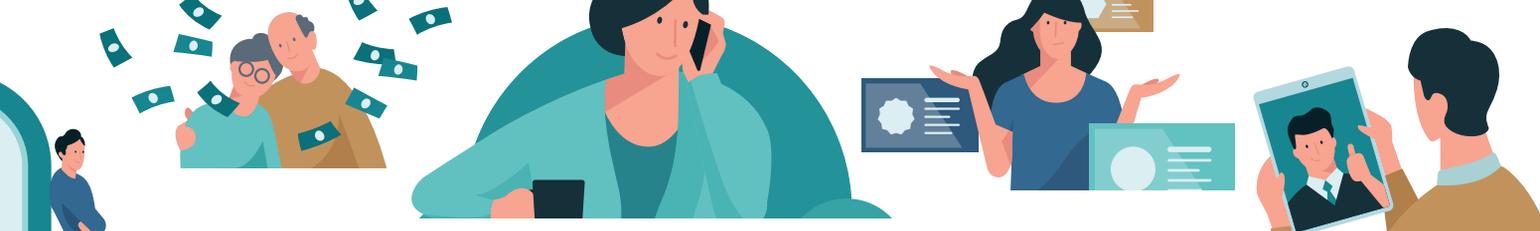


GOLFZEIT

Golf- und Country Club Seddiner See



Magazin Ausgabe 29/2024



Allianz Agentur Roskos & Meier OHG
Bevorzugter Partner vom G&CC Seddiner See



Wir nehmen
persönlich.



Roskos Meier





Der Ball bleibt rund... vom Eckigen ins Runde...

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und
Aktionäre des Golf- und Country Club Seddiner See,*

herzlich willkommen zur Frühjahrs-Ausgabe unserer GOLFZEIT, dem Magazin des Golf- und Country Club Seddiner See. In dieser Ausgabe möchten wir Sie nicht nur über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen informieren, sondern auch einen Blick auf besondere Themen werfen.

Während ich dieses Vorwort schreibe, spielt parallel die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ihre letzten Vorbereitungsspiele vor der Europameisterschaft im kommenden Sommer in heimischen Gefilden. Erinnern Sie sich noch? 2006? Was war das für ein Sommer. Ganz Deutschland in einem Rausch bei bestem Wetter zwischen Fanmeile und Public-Viewings. Die Welt zu Gast bei Freunden und eine Mannschaft, die zwar nicht die stärksten Individualspieler hatte, sich aber als Kollektiv bis ins Halbfinale der Heim-Weltmeisterschaft durchkämpfte. Der Begriff „Sommermärchen“ war geboren. Märchen gibt es doch eigentlich nicht, aber gerade der Sport schreibt immer wieder diese Geschichten, die wir alle so lieben. Was haben Golf und Fußball in diesem Zusammenhang gemeinsam? Ein Märchen erzählt von einer jungen Dame, die ihre Fußballschuhe im Alter

von 20 Jahren gegen einen Satz Golfschläger eingetauscht hat. Bedingt durch mehrere Verletzungen am Knie musste sie ihre Profi- und Nationalmannschaftskarriere beenden und entdeckte den Golfsport für sich. Keine sieben Jahre später steht die bodenständige Tschechin nach einem Herzschlag-Finale im Stechen im Sommer 2023 mit einem Pokal auf dem 18. Grün des Golf- und Country Club Seddiner See und hat den ersten größeren Scheck ihrer noch jungen Profikarriere als Golferin gewonnen. Wir freuen uns sehr, dass die Siegerin der Amundi German Masters 2023 Kristyna Napoleaova auch bei der diesjährigen Ausgabe des Turniers in Seddin zu Gast sein wird und uns im Rahmen eines Exklusiv-Interviews (auf Seite 2768 ff.) spannende Einblicke in ihre Golf-Karriere gibt. Und wer weiß, vielleicht schreibt ja auch die diesjährige Auflage des Ladies European Tour Turniers auf unserem Südplatz, die dieses Jahr noch durch die anschließende Ausrichtung des Qualifikationsturniers für das US Women's Open Major ergänzt wird, erneut ein Märchen, wie es nur der Sport schreiben kann. Der Eagle von Lokalmatadorin Polly Mack in 2022, der es bis auf CNN gebracht hat, die Geschichte der

sympathischen Tschechin Kristyna Napoleaova im Vorjahr und ein mit zahlreichen deutschen Top-Spielerinnen (u.a. auch unsere Cover-Spielerin Sophie Witt) gespicktes Feld sprechen für eine Fortschreibung der Seddiner Märchen. Und falls wider Erwarten nicht, könnte ich mir gut vorstellen, dass die deutsche Fußball-Nationalmannschaft uns nach den Golfrenden beim gemeinsamen Public-Viewing in der Club-Gastronomie positiv überraschen wird.

Ein weiterer Grund zu feiern, erwartet Sie in diesem Sommer: unser 30-jähriges Clubjubiläum. Seit drei Jahrzehnten ist der Golf- und Country Club Seddiner See ein Ort der Begegnung, des Sports und der Gemeinschaft. Wir sind stolz auf unsere Geschichte und freuen uns darauf, dieses Jubiläum gemeinsam mit unseren Mitgliedern am 13. Juli im Rahmen des Jubiläumsturniers zu feiern. Aber nicht nur darauf freuen wir uns. Die durch die Mitgliederversammlung beschlossene Kommission zur zukünftigen Ausrichtung unseres Clubs ist fleißig in der Konzeptionierung und wird Ihre Arbeit im Rahmen der Versammlungen von AG und Verein im Sommer vorstellen.

Wie Sie sehen, gibt es jede



Menge, worauf Sie sich auch in diesem Jahr freuen können. Die Rahmenbedingungen auf dem Platz sind so gut, wie seit Jahren nicht mehr. Mit einer doppelt so hohen Menge an Winterniederschlägen konnten sich der Platz und die Wasserreservoirs nachhaltig erholen und unserer Mitarbeiter-Team, bei dem ich mich an dieser Stelle für den unermüdlichen Einsatz bedanken möchte, bestmöglich arbeiten.

Wir hoffen, dass diese Frühjahrsausgabe der GOLFZEIT nicht nur eine informative, sondern auch eine inspirierende Lektüre für Sie ist und dazu beiträgt, die Schönheit und Faszination des Golfsports am Seddiner See in vollem Umfang zu erleben. Da uns Nachhaltigkeit am Herzen liegt, steht Ihnen diese Ausgabe digital auf unserer Homepage zur Verfügung. Ein Print-Exemplar können sie sich darüber hinaus jederzeit an der Rezeption im Clubhaus abholen. So werden Ressourcen geschont und Versandkosten gespart.

Auf eine erfolgreiche Golfsaison 2024 und bis bald im Golf- und Country Club Seddiner See!

Herzlichst,

Ihr

Jochen Hornig
Vorstand

Inhalt

Der Ball bleibt rund... vom Eckigen ins Runde...	2755	Ein weiteres bemerkenswertes Jubiläum: 180 Jahre Zoo Berlin	2826
Inhalt	2757	Lösungen für die Regelzeit	2834
Amundi German Masters 2024 eröffnet Saison der Spitzenturniere in Deutschland	2761	Traum, Freiheit, Sehnsucht und die Heimat Berlin	2835
Major-Träume	2766	Präsidium G&CC Seddiner See e.V.	2836
Kristyna Napoleaova	2768	Aufsichtsrat G&CC Seddiner See AG	2837
30 Jahre Golf- und Country Club Seddiner See	2773	Clubmanagement G&CC Seddiner See AG	2838
Aufzuhören kommt für Bernhard Langer nicht in Frage	2786	Trainer im G&CC Seddiner See	2841
Die diesjährige MercedesTrophy im Golf- und Country Club Seddiner See	2789	Greenkeeper	2843
„Fliegende Klassiker“	2791	Marshals	2844
Never change a winning system	2801	Impressum	2846
Real Live	2803		
US Masters und Ökologie: Das große Schweigen	2805		
Lesetipp	2807		
Extremwetter in Deutschland nimmt zu	2810		
Brandenburger Miniaturen Teil V	2812		
Handicap-Regeln 2024	2817		
Greenkeeping: Im Zwiegespräch mit dem Gras	2820		
Noch mehr Produktivität und effiziente Wassernutzung	2822		
Regelzeit	2824		









Amundi German Masters 2024 eröffnet Saison der Spitzenturniere in Deutschland

Das erste Europa-Event der Ladies European Tour (LET) 2024 läutet am neuen Termin im Mai die Saison der deutschen Profigolfturniere ein.

Internationale Elite des Damengolfs startet auf der Anlage des Golf- und Country Club Seddiner See bei Berlin in die dritte Ausgabe des einzigen deutschen Events auf der LET.

Turnierdirektor Dirk Glittenberg: „Optimale Aussichten für ein hochklassiges Event vor begeisterten Zuschauern“

Die dritte Auflage des Amundi German Masters powered by VcG wird vom 16. bis 19. Mai 2024 erstmals den Europa-Swing der Ladies European Tour (LET) eröffnen – und gleichzeitig als erstes Profigolf-Event die Spitzengolf-Saison in Deutschland einläuten. Seit seiner Premiere im Jahr 2022 hat sich das Turnier auf der Anlage des Golf- und Country Club Seddiner See als eines der beliebtesten der Tour etabliert. Im dritten Jahr bietet das Pfingstwochenende nun die große Chance, das einzige deutsche Event auf der LET an exponierter Stelle im Tourkalender weiterzuentwickeln.

Dazu gehört auch ein starkes Spielerinnenfeld, in dem sich in diesem Jahr wieder deutsche Shooting-Stars mit Titelambitionen finden werden.

„Wir freuen uns sehr auf die Möglichkeit, dieses besondere Event mit tollem Spitzengolf und außergewöhnlichem kulinarischem Angebot weiter wachsen lassen zu können“, sagt Turnierdirektor und U.COM Event Geschäftsführer Dirk Glittenberg. „Die sportliche Attraktivität mit

jugen deutschen Sieganwärterinnen und der internationalen Elite der LET war schon immer eine große Stärke des Turniers. Das wird sich auch in diesem Jahr zeigen, indem wir mit der Erfahrung aus zwei Jahren im Golf- und Country Club Seddiner See den nächsten Schritt gehen wollen. So ergeben sich optimale Aussichten für ein hochklassiges Event vor begeisterten Zuschauern.“

„Dynamik, Leistung und Diversität – das sind Begriffe, die Amundi seit der Premiere 2022 mit dem Amundi German Masters verbindet“, sagt Christian Pellis, CEO Amundi Deutschland. „Wir von Amundi freuen uns darauf, gemeinsam mit vielen Fans und Interessierten Europas Spitzengolferinnen beim Kampf um den Titel im Golf- und Country-Club Seddiner See zu erleben.“

Achim Battermann, stellvertretender DGV-Präsident und Vizepräsident der VcG, sagt: „Es ist nach wie vor sehr wichtig, unseren erfolgreichen Damen auch in Deutschland mit einem eigenen Turnier die verdiente Wertschätzung zu zeigen. Aus

diesem Grund freuen wir uns sehr, dass das Amundi German Masters nun zum dritten Mal in Folge im Golf- und Country Club Seddiner See durchgeführt wird. Ich bin überzeugt, dass wir dort im dritten Jahr eine Steigerung der Zuschauerzahlen erleben werden und freue mich schon heute auf das Turnier, bei dem man die besten Golferinnen aus allen Teilen der Welt ganz nah erleben kann.“

2022 hatten Amundi, U.COM Event, der Deutsche Golf Verband (DGV) und die Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG) nach sechsjähriger Pause gemeinsam die Rückkehr eines erstklassigen Damenturniers nach Deutschland ermöglicht. Seither begeisterten nicht nur die Siegerinnen Maja Stark (Schweden) und Kristyna Napoleaova (Tschechien) die Golf-Fans in Deutschland. Zahlreiche starke Auftritte und mehrere Top-Platzierungen deutscher Starterinnen sorgten für viele spektakuläre Momente in den ersten beiden Austragungen des Amundi German Masters powered by VcG.

Wer sind die Veranstalter und Organisatoren?

U.COM Media wurde 1997 in Düsseldorf gegründet, U.COM Event kam wenige Jahre später als zweite Unit dazu. Neben Corporate Events setzt die U.COM Event seit Jahren Akzente bei der Organisation professioneller Sportveranstaltungen. Als Promoter tritt U.COM Event bei Golf-Turnieren für die Weltbesten der Sportart auf – beispielsweise bei den European Open, der Magical Ladies Kenya Open und dem Amundi German Masters powered by VcG. Darüber hinaus ist U.COM Event als Ausrichter des ATP 250er Tennisturniers Millennium Estoril Open in Portugal erfolgreich.

Seit 2018 beschäftigt sich die dritte Unit, die U.COM Player, mit der professionellen Betreuung und Vermarktung von Athleten und Künstlern. Zu den Klienten gehören beispielsweise Leon Draisaitl, Star der National Hockey League (NHL), professionelle Golfspieler wie Max Kieffer (DP World Tour) oder Esther Henseleit (LPGA Tour) ebenso wie 3-Sterne Chef Thomas Bühner.

Die nunmehr drei U.COM-Marken bieten ein breites Angebot an professionellen Dienstleistungen, vor allem für den Sport- und Veranstaltungsbereich. U.COM ist mit vier internationalen Vertretungen und Projekten in 44 Ländern global aktiv. Zu den Kunden gehören nationale und internationale Sportorganisationen ebenso wie Medien-Plattformen und globale Marken.

Amundi, der führende europäische Vermögensverwalter und einer der Top 10 Global Player, bietet seinen 100 Millionen Kunden – Privatanlegern, Institutionen und Unternehmen – ein umfassendes Angebot an aktiven und passiven Spar- und Anlagelösungen, in herkömmlichen Vermögenswerten oder in Sachwerten.

Mit seinen sechs internationalen Investmentzentren, den Researchkapazitäten im finanziellen und nichtfinanziellen Bereich sowie dem langjährigen Bekenntnis zu verantwortungsvollem Investieren ist Amundi einer der wichtigsten Akteure im Asset Management.

Die Kunden von Amundi profitieren von der Expertise und der Beratung von 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 35 Ländern. Amundi, eine Tochtergesellschaft der Crédit Agricole Gruppe, ist börsennotiert und betreut aktuell ein verwaltetes Vermögen von rund 1.900 Milliarden Euro.

Amundi, ein zuverlässiger Partner, der täglich im Interesse seiner Kunden und der Gesellschaft handelt.

Die Vereinigung clubfreier Golfspieler im DGV e.V. (VcG) bietet all denjenigen, die sich nicht an einen regionalen Golfclub binden möchten, ein kostengünstiges und flexibles Mitgliedschaftsmodell innerhalb der deutschen Verbandsstrukturen. VcG-Mitglieder spielen auf unzähligen Plätzen weltweit gegen Greenfee Golf – allein in Deutschland stehen ihnen über 1.000 Plätze offen.

Förderung des Golfsports in Deutschland

Ziel des über 27.000 Mitglieder (Stand: 12/2023) starken Vereins ist es, mehr Menschen für den Golfsport zu begeistern und seine Popularisierung zu fördern. Zu diesem Zweck stellt die VcG die jährlich aus ihren Mitgliedsbeiträgen erwirtschafteten Überschüsse dem Deutschen Golf Verband (DGV) für die Finanzierung von Förderprojekten zur Verfügung. Bis heute hat der Verein über 35 Millionen € (Stand: 12/2023) bereitgestellt – und gehört zu den bedeutendsten Förderern des Golfsports in Deutschland.

Engagement im Profisport

Derzeit engagiert sich die VcG verstärkt im Profisport: Sie ist bis zum Jahr 2026 Powering Partner der „Big Green Egg German Challenge“ und bis zum Jahr 2024 Presenting Partner des „Amundi German Masters“.

Der Deutsche Golf Verband e. V. (DGV), gegründet am 26. Mai 1907, ist der Dachverband für alle Golfclubs und Golfanlagenbetreiber in Deutschland. Mit circa 682.000 Golfspielern und 838 Mitgliedern

und 729 Golfanlagen gehört der DGV zu den acht größten Verbänden des deutschen Sports. Präsident des DGV ist Claus M. Kobold.

Unser **Golf- und Country Club Seddiner See** wurde im Jahr 1994 gegründet. Wichtiges Ansiedlungskriterium war damals die Nähe zu Berlin, die bequeme Erreichbarkeit für Berliner Golfer über die Autobahn. Neben der einmalig günstigen Verkehrsanbindung bestechen die vor allem großzügigen Dimensionen der Golfanlage. Das Areal umfasst rund 185 Hektar, eine Fläche fast so groß wie Monaco. Nach der Eröffnung des Nordplatzes 1996 konnten im Frühjahr 1997 das elegante Clubhaus und der Südplatz (Architekt Robert Trent Jones jr.) eingeweiht werden. Auf den zwei 18-Loch Meisterschaftsplätzen wurden 11 neue Seen angelegt sowie tausende von Bäumen und Büschen angepflanzt. Ein 2007/2008 erstelltes wissenschaftliches Fauna- und Floragutachten belegt, dass sich die Artenvielfalt auf dem Golfplatz-Areal seit 1991 mehr als verdreifacht hat. 2017 wurde die Fortsetzung der positiven Entwicklung der biologischen Artenvielfalt dokumentiert. Der Südplatz, auf dem von 2005 bis 2008 die Internationalen Amateurreisterschaften von Deutschland (Herren) ausgetragen wurden, zählt zu den anspruchsvollsten und gepflegtesten Plätzen Europas.

U.COM
EVENT



Das erste Europa-Event der Ladies European Tour (LET) wird vom 16. bis zum 19. Mai 2024 auf dem Südplatz des Golf- und Country Club Seddiner See ausgetragen



*Wieder eine einmalige Chance, Spitzensport im Golf junger
Damen aus aller Welt an vier Tagen live zu erleben*



Major-Träume

erfüllen sich im Anschluss an das Amundi German Masters 2024

Die Qualifikation über 36 Löcher wird zwischen dem 15. April und dem 20. Mai auf 23 Plätzen in den Vereinigten Staaten sowie in Kanada, Japan und Deutschland ausgetragen. Das erste Qualifying-Turnier für die US Women's Open in Deutschland überhaupt folgt direkt auf das Amundi German Masters powered by VcG 2024.

Die **United States Golf Association** (USGA) gab am 13. Februar 2024 die Qualifikationsorte für die 79. U.S. Women's Open Championship presented by Ally bekannt, die vom 30. Mai bis 2. Juni im Lancaster Country Club stattfinden wird. Der Club wird zum zweiten Mal Gastgeber der U.S. Women's Open sein. Und einen Tag nach der Finalrunde des ersten Europa-Events der Ladies European Tour (LET) steigt auf unserer Anlage des Golf- und Country Club Seddiner See das weltweit letzte Qualifying-Turnier für das Major im Lancaster Country Club in Pennsylvania. Der Golf- und Country Club Seddiner See ist erstmalig und der einzige Austragungsort für Deutschland. So erhält die dritte Auflage des deutschen Damengolf-Events vom 16. bis 19. Mai 2024 eine spektakuläre Ergänzung.

Europäische Spitzengolferinnen haben am 20. Mai die Chance, sich im einzigen Qualifikationsturnier Europas ihr Ticket für das zweite Major des Jahres zu sichern. Dabei spielen 78 Spielerinnen über 36 Löcher an einem Tag für den großen Traum. Für Zuschauer ist der Eintritt frei, Parkplätze sind ausgeschildert.

„Wir freuen uns sehr, dass wir den Golferinnen der Ladies Euro-

pean Tour mit unserem Platz die Plattform geben dürfen, sich für ein Major in den USA zu qualifizieren“, sagt Jochen Hornig, Vorstand der G&CC Seddiner See AG. „Die Ausrichtung des US Open Qualifier im direkten Anschluss an das Amundi German Masters powered by VcG bietet sich aufgrund vieler Synergien förmlich an. Die Spielerinnen sind schon vor Ort und der Platz ist bereits im Set-Up der Ladies European Tour.“

Alexandra Armas, CEO der Ladies European Tour, sagt: „Die Spielerinnen der Ladies European Tour schätzen die Möglichkeit sehr, sich einen Platz im Feld der 79th U.S. Women's Open Championship presented by Ally erspielen zu können. Der Golf & Country Club Seddiner See ist ein hervorragender europäischer Qualifikationsort und hat sich als Austragungsort des Amundi German Masters powered by VcG in den Jahren 2022 und 2023 bewährt. Wir möchten uns bei der USGA dafür bedanken, dass sie der LET seit 2018 die Durchführung des European Qualifiers anvertraut und so vielen internationalen Spielern die Chance gibt, an dieser herausragenden Major-Meisterschaft teilzunehmen.“

„Die USGA schätzt den Qualifikationsprozess und wir schätzen die Bemühungen der verbündeten Golfverbände in den Vereinigten Staaten sowie der internationalen Verbände und Touren, die Tausenden von Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich einen Platz in unserer nationalen Meisterschaft zu verdienen“, sagte John Bodenhamer, Chief Championships Officer der USGA. „Der Lancaster Country Club und die umliegende Gemeinde waren vor neun Jahren Schauplatz eines der erfolgreichsten U.S. Women's Opens der Geschichte und werden mit Sicherheit auch 2024 wieder Gastgeber einer herausragenden Meisterschaft sein.“

Die USGA hatte für die U.S. Women's Open 2023 in Pebble Beach eine Rekordzahl von 2.107 Anmeldungen angenommen. Die bisherigen Höchstzahlen waren 1.874 für die U.S. Women's Open 2022 in Pine Needles Lodge & G.C., in Southern Pines, N.C., und 1.873 für die Meisterschaft 2015 im Lancaster (Pa.) Country Club. Wird 2024 wieder eine Rekordzahl bieten können?



WOMEN'S
US OPEN

PRESENTED BY **ally**

Blick auf den Golfplatz von Pebble Beach, Hole 7, Monterey, Kalifornien, USA



Kristyna Napoleaova

Die GOLFZEIT-Redaktion nutzte die Gelegenheit die Vorjahressiegerin des Amundi German Masters zu einem exklusiven Vorab-Interview einzuladen



Wie bist du zum Golfsport gekommen und was hat dich dazu inspiriert, Profigolfer zu werden?

Zum Golfen bin ich eigentlich eher zufällig gekommen. Im Gegensatz zu vielen Golfern, die in jungen Jahren anfangen, habe ich erst mit zwanzig Jahren mit dem Spiel angefangen. Vor dem Golfsport war ich stark im Fußball engagiert, spielte für einen Erstligisten und vertrat die tschechische Junioren-Nationalmannschaft, aber meine Karriere wurde leider durch schwere Knieverletzungen beendet. Nach ein paar Jahren, in denen ich Sport nur zum Spaß machte, beschloss ich es einmal mit Golf zu versuchen, als meine Mutter Golfunterricht geschenkt bekam und nicht alleine spielen wollte. Ich verliebte mich sofort in den Golfsport. Nach meinem ersten Turnier haben ein paar Leute gesagt, dass ich das Potenzial hätte, Profi zu werden. Zuerst habe ich darüber gelacht, aber tief im Inneren wollte ich sehen, wie weit ich gehen und mir meinen Traum erfüllen kann, Profisportler zu werden. Also ging ich aufs Ganze, fest entschlossen, es zu schaffen.

Welche Herausforderungen musstest du als Golfer in Tschechien meistern, um auf professionellem Niveau zu spielen?

In der Tschechischen Republik sind wir aufgrund unserer kurzen Spielsaison, die normalerweise von Ende März bis Oktober dau-

ert, mit erheblichen Einschränkungen konfrontiert. Dies zwingt uns, nach Trainingsmöglichkeiten im Ausland zu suchen, was die finanzielle Belastung erhöht, da es eine ziemliche Herausforderung ist, den Sport halbwegs wirtschaftlich zu meistern. Es gibt zwar eine relativ kleine Golfgemeinde im Land, aber das Interesse an diesem Sport ist begrenzt, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass er als „elitärer“ Zeitvertreib wahrgenommen wird. Ich habe jedoch das Gefühl, dass sich die Situation allmählich verbessert, was hoffentlich dazu führen wird, dass sich mehr Sponsoring-Möglichkeiten eröffnen.

Kannst du uns etwas über deine Trainingsroutine erzählen und wie du dich auf Turniere vorbereitest?

Ich habe zwei Hauptroutinen: eine während der Saison und eine in der Nebensaison. In der Nebensaison konzentriere ich mich viel darauf, meine Technik zu verfeinern und an Dingen wie Putten, kurzem Spiel und Distanzen innerhalb von 100 Metern zu arbeiten. In dieser Zeit trainiere ich auch ziemlich hart im Fitnessstudio. Sobald die Saison beginnt, ist es eine etwas andere Geschichte. Normalerweise haben wir alle zwei Wochen Turniere, so dass nicht viel Zeit bleibt, um nach Hause zu fahren. Ich versuche, das beizubehalten, woran ich gearbeitet habe, und Ablenkungen zu vermeiden, um während der Turniere konzentriert

zu bleiben.

Welche Eigenschaften sind deiner Meinung nach besonders wichtig, um im Golfsport erfolgreich zu sein?

Ich denke, dass der Glaube an sich selbst entscheidend ist. Man muss sich selbst und dem, was man tut, vertrauen, auch wenn der Fortschritt langsam zu sein scheint. Es geht darum, Kurs zu halten und an den Prozess zu glauben. Gleichzeitig ist es wichtig, einen guten Instinkt zu haben, um zu erkennen, wenn etwas nicht funktioniert, und bereit zu sein, Änderungen vorzunehmen. Darüber hinaus sind Hingabe, Leidenschaft für den Sport und Furchtlosigkeit bei der Entscheidungsfindung auf und neben dem Platz von essentieller Bedeutung. Es geht darum, sich zu diesen Entscheidungen zu bekennen und zu ihnen zu stehen.

Gibt es Golferinnen oder Golfer, die du besonders bewunderst oder von denen du dich inspirieren lässt?

Da ich relativ spät mit dem Golfsport angefangen habe und mit dem Fußball aufgewachsen bin, waren meine Idole Spieler wie Ronaldinho und Zinedine Zidane. Im Golf habe ich natürlich erst später angefangen, Spieler wie Tiger Woods zu bewundern. Allerdings habe ich mich immer mehr von den Spielern um mich herum inspirieren lassen. Obwohl ich den Schwung von Nelly Korda und

anderen großartigen Spielerinnen bewundere, gibt es keine einzige Figur, zu der ich aufschaue.

Wie beurteilst du den Zustand des Golfsports in der Tschechischen Republik und welche Entwicklungen siehst du für die Zukunft?

Ich sehe, dass es in der Tschechischen Republik viele andere Sportarten gibt, in denen wir uns als Nation auszeichnen. Die Popularität des Golfsports wächst jedoch allmählich. Wir haben gute Spieler, aber was uns fehlt, ist die Quantität im Vergleich zu Ländern wie Südkorea, Japan, China, Thailand oder Indien. Diese Nationen bringen unglaublich viele Golfer hervor, und ein Teil von ihnen wird unweigerlich Profi. Die größere Popularität des Sports in diesen Ländern bedeutet, dass Kinder

motivierter sind zu spielen, weil es eine Chance gibt, davon zu leben.

Auf der anderen Seite hat der Tschechische Golfverband eine hervorragende Basis an jungen Talenten, sowohl unter 15 als auch unter 20 Jahren, und ich kann mir vorstellen, dass viele von ihnen Profi werden können. Es ist wichtig, dass der Sport wächst, weil er mehr Medienaufmerksamkeit, mehr öffentliches Interesse, mehr Sponsoren und allgemein eine höhere Popularität des Sports auf sich ziehen wird. Folglich werden mehr Eltern geneigt sein, die Begeisterung ihrer Kinder am Golfsport zu unterstützen, die Entwicklung zusätzlicher Qualitätsspieler zu fördern und diesen Wachstumszyklus fortzusetzen.

Welches war dein prägendstes Turniererlebnis oder dein bisher

größter Erfolg in deiner Golfkarriere?

Ohne Zweifel war es das Turnier in Deutschland. Trotz einiger Schwierigkeiten mit meinem Driver und meinem Eisenspiel habe ich den Platz sehr genossen und meinen Groove gefunden, vor allem in meinem kurzen Spiel und beim Putten. Mein Caddie und ich haben uns perfekt verstanden, die Grüns einwandfrei gelesen und uns gegenseitig in unseren Stärken ergänzt. Das Ergebnis war eine Karrierebestleistung. Ich freue mich schon sehr darauf, wieder auf diesen tollen Kurs zu gehen.

Wie gehst du mit Niederlagen oder Rückschlägen um und was motiviert dich, weiter hart zu arbeiten?

Niederlagen und Rückschläge sind für mich generell integrale Bestandteile des Spiels. Manchmal dienen sie mir als starke Motivation, härter an Bereichen zu arbeiten, in denen ich Fehler gemacht habe. In anderen Fällen fordern sie mich auf, notwendige Änderungen vorzunehmen. Seit meiner Kindheit bin ich sehr zielstrebig, und wenn ich mir etwas vorgenommen habe, verfolge ich es unermüdlich, koste es, was es wolle. Ich glaube, dass dieses unermüdliche Streben eine meiner stärksten Eigenschaften ist, die mich antreibt weiterzumachen, ohne so schnell aufzugeben.

Welche Rolle spielt deiner Meinung nach mentale Stärke beim Golfsport und wie trainierst du sie?

Mentale Stärke ist im Golf absolut entscheidend. Ich arbeite mit einem Mentalcoach zusammen, und unser Ansatz besteht darin, meine Gedanken und Gefühle



offen auszudrücken, um Probleme schnell anzusprechen. Es fällt mir schwer, Dinge innerlich festzuhalten. Wenn ich also einen Fehler mache, schreibe ich ihn auf und lerne daraus, um zu vermeiden, dass ich ihn in Zukunft wiederhole. Krafttraining im Fitnessstudio hilft mir beim Aufbau und das Anschauen meiner Lieblingsserie ermöglicht es mir, mich zu entspannen. Es ist eine Kombination von Techniken, die mir insgesamt hilft, auf dem Platz mental belastbar zu bleiben.

Kannst du uns etwas über deine langfristigen Ziele innerhalb und außerhalb des Golfsports erzählen?

Im Golfsport strebe ich danach, mich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, ein Major auf der LPGA Tour zu gewinnen und die Spitze der Weltrangliste zu erreichen. Über das Grün hinaus möchte ich dem Sport, mit dem ich aufgewachsen bin, etwas zurückgeben, insbesondere durch die Arbeit mit jungen Spielern im Fußball und Golf. Das ist die Richtung, in die ich mich entwickeln möchte, wenn meine aktive Zeit vorbei ist.

Freust du dich auf die erneute Herausforderung, das LET-Turnier bei uns im Golf- & Country Club am Seddiner See zu spielen?

Absolut, ich freue mich, wieder in Seddin zu sein. Ich werde versuchen, meinen Titel zu verteidigen, auch wenn es kein Zuckerschlecken sein wird, wenn so viele talentierte Spieler dabei sind. Aber hey, ich liebe eine gute Herausforderung!





Verkaufsbüro der v. Bismarck Grundstücksgesellschaft mbH & Co. „Am Anstiz 8“

1996 Das Clubhaus im Rohbau



30 Jahre Golf- und Country Club Seddiner See

1994 - 2024 *Die Historie im Zeitraffer*

6. Oktober 1993

Gründung des Golf- und Country Club Seddiner See e.V. Gründungsmitglieder und gleichzeitig Ehrenmitglieder sind Wilhelm Belschner, Gottfried Graf von Bismarck, Rainer Preißmann, Nicolai A. Siddig, Nicolai Siddig jr., Bernd Stötzer

12. Januar 1994

Gründung der Golfanlagen-Betreibergesellschaft Golf- und Country Club Seddiner See Management GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der G&CC Seddiner See AG; Geschäftsführer: Ferdinand Fürst von Bismarck und Wilhelm Belschner

Gründung der Golf- und Country Club Seddiner See AG; Vorstand: Rechtsanwalt Nicolai A. Siddig
Aufsichtsrat: Ferdinand Fürst von Bismarck, Gottfried Graf von Bismarck, Wilhelm Belschner

2. Dezember 1994

Die Baugenehmigung für die Golfanlage wird erteilt

1995

Eröffnung der Driving Range

07.06 - 31.12.1995

Zeichnung der ersten 106 Vorzugsaktien der G&CCS AG zum Preis von DM 25.100,00

01.01. -31.12.1996

Der Ausgabepreis der Vorzugsaktie des G&CC Seddiner See AG steigt im Jahresverlauf bis auf DM 28.600,00.
Am 31. Dezember 1996 sind insgesamt 268 Vorzugsaktien verkauft

Januar 1996

Course Superintendent David Duke beginnt mit seiner Arbeit als Leiter des Greenkeeping-Teams

Januar – August 1996

Rolf Böhmer ist der erste Clubmanager im G&CC Seddiner See

3. Mai 1996

Manuela Rückewold (ab 2018: Manuela Schubert) ist die erste Clubsekretärin im G&CC Seddiner See

6. Juni 1996

Eröffnung des Nordplatzes. Architekt: Rainer Preißmann

01.10.1996 – 30.09.1999

zweiter Clubmanager: Stephan Vogl

8. Oktober 1996

Richtfest des Clubhauses



8. Oktober 1996 Richtfest des Clubhauses



von links nach rechts: Wilhelm Belschner (Hypo Vereinsbank), Ferdinand Fürst von Bismarck, Robert Trent Jones jr. (Architekt vom Sütplatz) mit Assistent, Rainer Preißmann (Architekt vom Nordplatz) und Nicolai A. Siddig (Rechtsanwalt)



1995 Eröffnung der Driving Range



1995 Grün von der Bahn 18 Nordplatz, im Hintergrund Bau der Abschlaghütten auf der Driving Range



Die „Terrasse“ (heute Parkplatz) der Gastronomie im Baucontainer unter der Leitung des ersten Pächters Sven Hoge



April 1997 Die ersten beiden Clubsekretärinnen Sandra Müller-Ney und Manuela Schubert im Baucontainer

1. März 1997

Sandra Müller-Ney wird die zweite Clubsekretärin im G&CC Seddiner See

01.01. - 31.12.1997

Der Ausgabepreis der Vorzugsaktie der G&CC Seddiner See AG steigt im Jahresverlauf bis auf DM 32.600,00. Am 31. Dezember 1997 sind insgesamt 478 Vorzugsaktien verkauft

14. Juni 1997

Eröffnung des Clubhauses und des Südplatzes. Golfplatz-Architekt: Robert Trent Jones jr.

März 1998

Gründung des „Verein zur Förderung von Jugendgolf im Golf- und Country Club Seddiner See e.V.“

01.01. - 31.12.1999

Der Ausgabepreis der Vorzugsaktie der G&CC Seddiner See AG steigt im Jahresverlauf bis auf DM 34.600,00. Am 31. Dezember 1999 sind insgesamt 612 Vorzugsaktien verkauft

5. April 2000

als erster deutscher Golfclub erhält der G&CC Seddiner See das amerikanische Umwelt-Zertifikat von AUDUBON International

1. Juni 2000 – 31. Dezember 2021

dritter Clubmanager / kaufmännischer Leiter der G&CC Seddiner See Management GmbH/ Vorstand der G&CC Seddiner See AG: Horst Schubert

12. Juli 2001

Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis Reg.-Nr. WV-Ni-596-29 zur Entnahme von bis zu 150.000m³ Wasser aus dem Großen Seddiner See für Beregnungszwecke auf der Golfanlage

2002/2003

die G&CC Seddiner See AG verkauft insgesamt 100 family & friends-Vorzugsaktien zum Ausgabepreis von DM 25.100,00 bzw. DM 27.100,00 (in 2003: € 13.600,00). Der Ausgabepreis der „regulären“ Vorzugsaktie beträgt EUR 17.742,00

August 2002

Sommerfest mit Konzert der 12 Cellisten im Innenhof des Clubhauses; ca. 500 Gäste

Frühjahr 2003

Umbau der Driving Range / Terrassierung mit 5.000m² Rasenabschlagfläche

21. August 2003

Beschluss zur Verschmelzung der Golf- und Country Club Seddiner See Management GmbH auf die Golf- und Country Club Seddiner See AG

12. September 2003

Martin Kaymer stellt im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der Herren auf dem Südplatz mit einer 65er-Runde einen neuen Platzrekord auf

April 2004

Inbetriebnahme der Pelicon-Anlage im Rahmen des Projektes „Nachhaltiges Wassermanagement“ durch den Umweltminister des Landes Brandenburg, Wolfgang Birthler. Investitionsvolumen: ca. 1 Mio. EUR



14. Juni 1997 Einweihung des Clubhauses: Ferdinand Fürst von Bismarck zerschneidet das Eröffnungsband



Nicolai A. Siddig und seine Frau Mona mit dem Team der Clubgastronomie am Tag der Einweihung des Nordplatzes

31. Dezember 2004

Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftet die G&CC Seddiner See AG erstmals ein positives operatives Betriebsergebnis (vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen; Ebitda)

24. Mai 2005

die Mitgliederversammlung des GCCS e.V. ernennt Dr. Klaus Herlitz zum Ehrenpräsidenten

Dezember 2006

Abschluss einer Nachtragsvereinbarung mit der HVB, u.a. Ablösung der Restschuld aus dem Kaufvertrag vom Dezember 2000, Kauf von 100 Vorzugsaktien von der HVB sowie Erwerb eines zusätzlichen ParkplatzGrundstücks; Finanzierung der Vereinbarung durch Aufnahme eines Darlehens über 1,74 Mio. EUR bei der Landesbank Berlin

Februar / März 2007

Die G&CC Seddiner See AG verkauft innerhalb von 6 Wochen insgesamt 62 „Family & Friends-Aktien“ zum Ausgabepreis von jeweils EUR 11.500,00

September 2007 - Oktober 2008

Erstellung des Fauna- und Flora-Fachgutachtens für die gesamte Golfanlage durch die G&CC Seddiner See AG

November / Dezember 2007

der vermeintliche Versuch einer feindlichen Übernahme der G&CC Seddiner See AG stellt sich als kriminelles Betrugsmanöver heraus („GOLFDOM“); der angebliche Millionen-Erbe Marcus Braun will Vorzugsaktien der G&CC Seddiner See AG für € 22.222,00 aufkaufen

Winter 2007 / 2008

Umbau des Übungsgeländes / Bau eines zusätzlichen Putting Grüns

Mai 2008

Silber-Urkunde im Rahmen des DGV-Projektes „Golf und Natur“ für den G&CC Seddiner See

April 2009

Gold-Urkunde im Rahmen des DGV-Projektes „Golf und Natur“ für den G&CC Seddiner See

6. Mai 2009

Vorstand AG und Clubvorstand verabschieden die neue Haus-, Platz- und Spielordnung, in der die Clubphilosophie des G&CC Seddiner See explizit festgeschrieben wird

Dezember 2009

Der Ausgabepreis der Vorzugsaktien der G&CC Seddiner See AG steigt auf EUR 22.500,00; 964 Vorzugsaktien sind per 31. Dezember 2010 gezeichnet (zzgl. 189 Vorzugsaktien, die sich noch im Besitz der GCCS Golfanlagen Errichtungs- und Verwaltungs GmbH („HVB“) befinden

1. Januar 2010

Die G&CC Seddiner See AG wird Mitglied bei „The Leading Golf Courses of Germany e.V.“

April 2010

Inbetriebnahme von zwei Ladesäulen für Elektro-PKW (in Kooperation mit RWE); erster deutscher Golfclub mit solch einer Ausstattung

9. Juli 2011

offizielle Inbetriebnahme der neu errichteten SCOPE-Abschlaghütte auf der Driving Range



Ein gut gelaunter Robert Trent Jones jr. (im Hintergrund Hans Machner, der erste Platzmarshal)



Willkommensgeschenke



Prominente Gäste bei der Eröffnung: Gunter Sachs



Harald und Susanne Juhnke



München 24. April 2015 Verleihung des Medienpreises (1.Platz) an Sandra Müller-Ney für das Clubmagazin GOLFZEIT



11. September 2015 das erste Steinkauz-Brutpaar bezieht die Voliere am Südplatz

11. Mai 2012

Mercedes-Benz Benefiz Golfturnier zu Gunsten der Laureus Sport for Good Foundation mit Franz Beckenbauer; Spendensumme: rund € 78.000,00

Juni 2012

Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks (BHKW) in Betriebshof

Oktober 2012

Jahres-Auswertung 2012 der „Leading Golf Courses of Germany e.V.“: der Südplatz erreicht – nach 2010 – in der Bewertung der Plätze (von 41 Plätzen) Platz 1, in der Gesamtwertung erreicht der G&CC Seddiner See mit dem Südplatz Platz 2 (Nordplatz Platz 22)

26. Juni 2014

Im Rahmen eines Leading-Tests (Nordplatz) wird ein Ergebnis von 3.910 Punkten (von maximal 4.000 Punkten) erzielt. Dies ist der höchste seit 2001 in Deutschland erzielte Punktwert bei einem anonymen Leading-Qualitätstest (bisheriger Rekord: GC St. Leon-Rot mit 3.883 Punkten im Jahr 2010)

1. Oktober 2014

Die G&CC Seddiner See AG ist schuldenfrei. Per 30. September 2014 wurde die letzte Rate des LBB-Darlehens von 2006 getilgt

24. April 2015

Verleihung des Medienpreises für „Deutschlands beste Club-Zeitschriften“: Platz 1 für unser Clubmagazin „GOLFZEIT“!

11. September 2015

Bei dem Steinkauz-Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. betrieben wird, wird die Auswilderungsvoliere hinter Bahn 4 des Südplatzes mit einem Steinkauz-Brutpaar besetzt

Dezember 2015

Anlage einer Streuobstwiese mit 40 Apfelbäumen nahe Abschlag 11 des Südplatzes

1. Juli 2016

Inbetriebnahme der beiden Tempo 30-Signalanlagen im Wohngebiet beim Golfclub zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die Investitions- und Betriebskosten werden im Wesentlichen von der G&CC Seddiner See AG getragen

14. März 2017

Der G&CC Seddiner See e.V. verleiht im Rahmen seiner ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 Klaus Kosakowski die Ehrenmitgliedschaft

März 2018

Anlage einer zweiten Streuobstwiese mit Pflanzung von 60 Apfelbäumen am Kunersdorfer Weg (Nord- und Südplatz) als Teil des Allianz-Umwelt-Projektes „Allianz – Bäume für die Zukunft“; Projekt-Zusage erfolgte am 24. Oktober 2017

23. Juli 2019

Der Mitbegründer der Golfanlage und des Golfclubs, Ferdinand Fürst von Bismarck, stirbt im Alter von 88 Jahren

30. Oktober 2019

Die 20. Ausgabe des Clubmagazins GOLFZEIT erscheint – 10jähriges Jubiläum!



1. Clubmanager von Januar bis August 1996: Ralf Böhmer



2. Clubmanager vom 1.10.1996 bis 30.9.1999: Stefan Vogl



3. Clubmanager und Vorstand der G&CCS AG vom 1.6.2000 bis 31.12.2021: Horst Schubert



4. Clubmanager und Vorstand der G&CCS AG ab dem 1. Januar 2022: Jochen Hornig

30. Oktober 2019

Insgesamt wurden 45 Jubiläums-Aktien à 25.000,00 Euro gezeichnet (Tranche XXIX). Damit ist das bis zum 31. Juli 2020 befristete Genehmigte Kapital vollständig ausgeschöpft

15. März 2020

Der AG-Vorstand beschließt die vollständige Schließung der Golfanlage ab Montag, den 16. März 2020 wegen der Corona-Pandemie

23. April 2020

erneute Wiederaufnahme des Spielbetriebs

9. August 2020

Die meteorologische Messstation auf dem Nordplatz misst um 15.30 Uhr 37,2°C im Schatten

2. November 2020

Beginn des zweiten Lockdowns bis mindestens zum 30. November 2020. Die Ausübung von Individualsport, d.h. das Spielen allein oder zu zweit, ist jedoch möglich

29. Dezember 2021

Öffentlicher Impf-Termin im Clubhaus des G&CC Seddiner See für Jedermann; 83 Impfungen (Corona-Pandemie)

31. Dezember 2021

Im Golf- und Country Club Seddiner See geht eine Ära zu Ende: Nach mehr als 21 Jahren geht Horst Schubert (Vorstand AG) in den Ruhestand.

Auf ihn folgt Jochen Hornig - ehemaliger Geschäftsführer des Golfclub München Aschheim

30. Juni 2022

Vom 30.06. bis 03.07.2022 ist der Golf- und Country Club erstmals Austragungsort des Damenprofifolfturniers LET Amundi German Masters

15. Juni 2023

Vom 15.06. bis 18.06.2023 findet zum zweiten Mal die LET Amundi German Masters im Golf- und Country Club Seddiner See statt

25. September 2023

Der G&CC Seddiner See ist Austragungsort des ersten Inklusionscup, einer Veranstaltung des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit dem Behinderten Golf Club Deutschland und dem Deutschen Golfverband

16. - 19. Mai 2024

Zum dritten Mal findet die LET Amundi German Masters im Golf- und Country Club Seddiner See statt

20. Mai 2024

Das erste Qualifying-Turnier für die US Women's Open in Deutschland findet im Golf- und Country Club Seddiner See statt



Masters 1998: Bernhard Langer

Foto: Sammy Minkoff

Aufzuhören kommt für Bernhard Langer nicht in Frage

Im April wollte Bernhard Langer zum letzten Mal beim US Masters starten, mit seinem Sohn Jason als Caddie. Doch eine schwere Verletzung macht ihm einen Strich durch diese Rechnung. Sein Wille, die Karriere fortzusetzen, ist aber ungebrochen. Er arbeitet bereits an seinem Comeback.

von Reinhold Schnupp

Viel besser kann man den Abschied von der Weltbühne des Golfsports nicht vorbereiten: Erst kündigte Bernhard Langer an, noch einmal bei einem Turnier der DP World Tour (vormals PGA European Tour) in München zu spielen und dann, Mitte Januar, ließ der zweimalige US-Masters-Sieger die Nachricht folgen, die eine noch viel größere Tragweite hatte: In diesem Jahr, so Langer, wolle er zum letzten Mal bei den US Open und dem US Masters in Augusta antreten.

Die Botschaft des 66-Jährigen (der im August 67 Jahre alt

wird), der seit Jahrzehnten anscheinend allen natürlichen Alterungsprozessen widersteht, bedeutet: Er wird zwar noch weiter an der Champions Tour der Golfveteranen in den USA teilnehmen, aber das war es dann auch. Den Platz in Augusta, auf dem er dank zweier Siege (1985 und 1993) zum Weltstar aufstieg, wird er während des Turniers nicht mehr spielen.

Der erste Schritt zum Abschluss einer grandiosen Karriere schien also getan, aber dann kam alles anders: Langer wird weder das Masters spielen, noch

(sehr wahrscheinlich) die BMW Open: Er hat sich beim Training am 2. Februar die Achillessehne gerissen. In der Regel bedeutet das eine Wettkampfpause von einem halben Jahr. Selbst wenn Langer aufgrund seiner außerordentlichen körperlichen Fitness und eines intensiven Rehabilitationsprogramms schneller wieder auf die Beine kommt, auf höchster Ebene wird er nicht viel schneller wieder wettkampffähig werden. Dieses Jahr wird als ein verlorenes Jahr, vielleicht als sein schwerstes überhaupt, in die Bilanz seiner Karriere eingehen.

Langer selbst sagt, dass er hofft, „im Mai oder Juni wieder Golfspielen zu können“. Gewiss ist aber nur, dass seine schwere Verletzung nach „spätestens acht Monaten, wie mir die Ärzte versichert haben“, auskuriert sein wird.

Die Folgen der schweren Verletzung am linken Fuß, die er sich beim Fitness-Training in Boca Raton zuzog, sind dabei noch gar nicht abzusehen. Für die US Open, das als das schwerste Major aufgrund enger Fairways, langer Spielbahnen und eines stets äußerst unangenehmen hohen Roughs gilt, wird er mit größter Wahrscheinlichkeit keine Chance zur Teilnahme mehr erhalten. Seinen Start in diesem Jahr hatte er sich durch den Sieg bei den US Open der Champions Tour verdient – es war im vergangenen Jahr ein sensationeller Triumph, den nicht einmal Golf Fans für möglich gehalten hatten. Denn Langer siegte 2023 als 65-Jähriger. Konkurrenten wie Steve Stricker aus den USA sind deutlich jünger. Langer machte sich mit diesem Erfolg zudem unsterblich, weil es sein 46. Erfolg auf dieser Turnierserie war. Damit ist er Rekordhalter, vermutlich sogar für die Ewigkeit.

Tragisch ist die Verletzung mit Blick auf das US Masters, von dem immer wieder behauptet wird, dass ehemalige Gewinner ein lebenslanges Startrecht genießen würden – ein schönes Märchen, das bis in die 90er Jahre des vergangenen Jahrtausends tatsächlich einmal ein Fünkchen Wahrheit besaß. Doch die Realität in Augusta sieht seit langem anders aus: Älter als 65 ist kein Teilnehmer mehr, die meisten ehemaligen Champions wie etwa Ian Woosnam aus Wales oder Nick Faldo aus England nehmen sogar schon deutlich früher Ab-

schied. Vergangenes Jahr sagte auch Sandy Lyle aus Schottland schon „bye bye“. Sie sind nicht mehr konkurrenzfähig und wollen nicht die Blamage riskieren, nach zwei Runden am Ende des Feldes zu liegen, um dann gedemütigt abzureisen.

Gelten diese Regeln aber auch für Bernhard Langer, der länger als eine Dekade der unbestritten beste Golfer über 50 war? Der fitter ist als jeder andere Golfer in seinem Alter? Und der professioneller und fokussierter trainiert als jeder andere Profi in seinem Sport?

Im vorvergangenen Jahr fragte Langer einmal nach beim Chairman des Clubs an der Washington Road. Die Antwort, die Langer erhielt, klang vielversprechend. Er könne, so Fred Scobie Ridley, so lange antreten, wie er selbst es für richtig halte und es sich zutraue. Und Langer traute es sich zu, deswegen sagte er noch im vergangenen Jahr in Augusta, dass er, wenn er gesund bleibe, noch ein paar Jahre wiederkommen wolle. Aus diesem Grund war die Ankündigung seines persönlichen Finales in diesem Jahr in Augusta eine Überraschung.

Langer tritt entschlossen auf und sagt, er habe selbst über den Rückzug entschieden. Nicht auszuschließen ist aber, dass es Signale vom Augusta National Golf Club gab, seinen Startplatz an einen jüngeren Spieler zu vergeben. Deswegen ist trotz der Verletzung nicht davon auszugehen, dass der letzte Start Langers sich nur um ein Jahr verzögert, er also 2025 Abschied nehmen kann. Für den Deutschen mit Wohnsitz in Boca Raton/Florida wäre das dann doch ein tragisches Ende seiner internationalen Karriere, die nur wenigen deutschen Sportlern

vergönnt war. Zumal er dieses Mal, wie einst der Amerikaner und Rekordsieger beim Masters, Jack Nicklaus (sechs Erfolge), mit seinem Sohn (Jason) als Caddie antreten wollte.

Bernhard Langer räumt ein, dass der Platz in Augusta für ihn sehr lang geworden ist und er dort immer angetreten sei, „um vorn mitzuspielen. Wenn ich dort nur noch eine Statistenrolle übernehme, wird es Zeit aufzuhören. Letzter oder Vorletzter zu werden, ist nicht in meinem Sinne“.

Augusta ist für Langer ein magischer Ort: Als er 1985 erstmals dort siegte, hing sein Erfolg mit dem Missgeschick eines seiner größten Konkurrenten zusammen: Der Amerikaner Curtis Strange sah damals bis zu Loch 13 wie der Sieger aus, doch dann landete seine Annäherung nicht auf dem Grün, sondern in dem Graben davor, Rae's Creek genannt. Für Langer wurde das 13. Loch, ein Par 5, zum Wendepunkt. Er siegte am Ende souverän.

Einmal zu gewinnen beim US Masters, dem am höchsten bewerteten Turnier in den USA, ist eine Sache, aber noch einen weiteren Erfolg dort zu landen, wirkt wie ein Ritterschlag. Jener Sonntag im April 1993 war für Bernhard Langer rückblickend vielleicht noch entscheidender als jener 1985. Das berühmte Grüne Jackett überreichte ihm Fred Couples, der Vorjahressieger, an einem Ostersonntag – für tiefgläubige Christen wie Langer ist das ein sehr besonderer Tag.

Außergewöhnlich war auch, dass diesen Erfolg ein anderer großer deutscher Sportler vor Ort miterlebte. Der kürzlich verstorbene Franz Beckenbauer kommentierte damals das Turnier für den Pay-TV-Sender Premiere

(heute Sky) und verfolgte die Siegerpressekonferenz nur ein paar Meter von Langer entfernt mit.

Nachdem Langer alle Fragen beantwortet hatte, umarmte

Beckenbauer Langer für einige Momente inniglich: Er konnte einschätzen, was dieser Erfolg für Langer bedeutete, nicht nur sportlich gesehen, sondern auch persönlich. Es war die Erfüllung

aller seiner sportlichen Sehnsüchte. Und es war ein Erfolg für die Ewigkeit – aus deutscher Sicht.

Der Karrierestart Bernhard Langers liegt inzwischen rund 51 Jahre zurück, damals begann er eine Ausbildung zum Golflehrer in München. Dass in ihm immer noch das Feuer lodert, durch das er Turniersiege in den USA erringen kann, löst bei manchem seiner Kollegen wie den Spaniern Jose Maria Olazabal, selbst zweimaliger US-Masters-Sieger, und Miguel Angel Jimenez Bewunderung und zugleich Fassungslosigkeit aus. Er lebe in seiner eigenen Welt, sagt Jimenez.

Das mag sein, denn auch jetzt wirkt Langer keineswegs angeschlagen. „Ich fühle mich, abgesehen von der Verletzung, sehr wohl. Es gibt keinen Grund, aufzuhören“, sagte er der WELT am SONNTAG.

Er wird also weitermachen, auch dieses Jahr wird er zum US Masters reisen und die gesamte Woche dort verbringen. Er habe einige Sponsorentermine, und er wird am Dienstag der Turnierwoche am berühmten Champions Dinner ehemaliger Sieger im Club an der Washington Road teilnehmen.

Doch aller Voraussicht nach wird er wohl ab 2025 nur noch am Par-3-Contest am Mittwoch vor dem Turnier mit seinen Schlägern den Kurzplatz von Augusta betreten. Wehmut spielt dabei keine Rolle, auf der Champions Tour wird er seine Karriere eines Tages dann beenden. Und es wird eine Karriere sein, die ihn in die World Golf Hall of Fame in den USA befördert hat und ihm zu einem erfüllten Leben verholfen hat.



Die diesjährige MercedesTrophy im Golf- und Country Club Seddiner See

Eine kleine, exklusive Tradition feiert Jubiläum: in diesem Jahr wird zum 10. Mal die MercedesTrophy der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin im Golf- und Country Club Seddiner See ausgetragen.

Jährlich kommen hier bis zu 88 golfbegeisterte Mercedes-Benz-Fans zusammen und spielen um die Qualifikation für das MercedesTrophy Deutschland Finale.

In diesem Jahr wird der Wettkampf am 19. Juli ausgetragen, wo es nach der 18-Loch Runde auf dem Südplatz wieder eine exklusive Abendveranstaltung samt Siegerehrung geben wird.

Neben der Reise zum bereits erwähnten Deutschland Finale, erwarten die Teilnehmer hierbei auch hochwertige Preise.

Die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin freut sich in diesem Jahr besonders über neue Gesichter auf dem Platz und verlost in diesem Zuge vier Startplätze für dieses hochwertige Format!

Scannen Sie einfach den abgebildeten QR-Code mit Ihrem mobilen Endgerät ein oder rufen Sie **www.event.mercedes-benz.com/Trophy** in Ihrem Browser auf* und füllen Sie bis zum 15. Mai 2024 das Anmeldeformular aus.

Unter allen Teilnahmen entscheidet das Los.

Die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin wünscht Ihnen viel Glück und eine schöne Golfsaison 2024!

*Für die Teilnahme an der Verlosung benötigen wir Ihren vollen Namen und eine E-Mail-Adresse. Mit Ihrer Teilnahme an der Verlosung erklären Sie sich damit einverstanden, dass diese Daten einmalig zur Auslosung und für den Erstkontakt bzw. zur Einladung von der Mercedes-Benz AG verwendet werden.





Die Messerschmitt 108 der Quax-Flieger war eine bahnbrechende Entwicklung aus den 1930´er Jahren

„Fliegende Klassiker“

von Stefan Schmoll/Quax-Flieger



Quax-Farm in Bienenfarm, die große Community fliegender Klassiker

Der ehemalige Agrarflugplatz Bienenfarm unweit des bekannten Schlosses Ribbeck hat sich in den letzten Jahren zu einem der größten Zentren fliegender Klassiker in ganz Deutschland entwickelt



Ein wenig verträumt war er seinerzeit ja schon - der Flugplatz Bienenfarm, aber dafür gab es viel Landschaft und wenige Menschen in unmittelbarer Umgebung. So dachten vor mehr als 15 Jahren die in ganz Deutschland vertretenen Quax-Flieger und begannen, sich hier im Havelland jeweils in der Woche nach Ostern mit ihrer „Ausmotten“-Trainingswoche auf die Flugsaison vorzubereiten. Der Verein wuchs in den Folgejahren besonders in der Region Berlin, und so kamen auch die ersten dauerhaft am Platz beheimateten fliegenden Klassiker an den idyllischen Grasflugplatz. Im Sommer 2017 reifte bei mehreren Berliner Quaxen die Idee, ob man den Flugplatz nicht übernehmen und zu einem richtigen Oldtimerzentrum entwickeln sollte. Mittlerweile hatte es sich in der Szene rumgesprochen, dass man hier im Westen der Hauptstadt nicht nur gut

fliegen kann, sondern dass einfach das Gesamtpaket stimmt.

In den letzten Jahren haben die Betreiber viel in die Infrastruktur des Geländes investiert, wobei der 2020 erbaute 1800 Quadratmeter große neue Hangar nur das Highlight der Verwandlung bildet. Auch das Umfeld der Gaststätte wurde modernisiert und macht einen sehr einladenden Eindruck. Aktuell sind am Platz rund 20 Klassiker aus den ersten Jahrzehnten der Luftfahrt dauerhaft stationiert, wobei das Gros den Mitgliedern der Quax-Flieger gehört. Für die wachsende Flotte hat der Verein sogar eine Dependence seiner Technik GmbH sowie eine offizielle Geschäftsstelle eröffnet, damit die wertvollen und teilweise recht seltenen Flugzeuge auch hier im Havelland ordentlich betreut werden können.

Ein Ausflug nach Bienenfarm lohnt besonders während der Flugsaison von April bis Oktober.

Von Freitag bis Sonntag haben Gaststube und Biergarten geöffnet und Sie können das einzigartige Flair des Oldtimerflugplatzes genießen. Gastro-Pächter Heinz Vogel versorgt die Ausflügler nicht nur mit hochwertigen regionalen Gerichten, sondern organisiert fast jede Woche kleine und feine Veranstaltungen. Von Weinverkostungen über Autorenlesungen bis zu intimen Konzerten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Schauen Sie einfach auf der Webseite des Flugplatzes rein und lassen sich inspirieren.

Wenn Sie etwas mehr Luftfahrtbenzin schnuppern möchten, dann bieten sich die größeren Veranstaltungen am Flugplatz an. Zwar ist das „Ausmotten“ der Quax-Flieger in der Woche nach Ostern keine offizielle Publikumsveranstaltung, aber während der Trainingswoche wird reichlich geflogen und bei passendem Wetter sind viele Klassiker von früh bis spät in der

Luft und Zaungäste sind immer willkommen. So manch ehemaliger Zaungast hat sich in den letzten Jahren hier in Bienenfarm vom „Oldtimervirus“ anstecken lassen und ist mittlerweile auch in der großen Quax-Familie angekommen. Man muss wahrlich kein aktiver Pilot sein, um sich hier heimisch zu fühlen. Der größte Teil der Quax-Flieger begeistert sich einfach für die

historische Fliegerei und unterstützt den Verein, damit die fliegenden Schätze auch weiterhin erhalten bleiben können. Auch wer einmal stilet in die Luft steigen möchte, der findet hier in Bienenfarm reichlich Möglichkeiten. Zusätzlich zu den großen Publikumsveranstaltungen finden von April bis Oktober jeden Monat Schnupperflugtage statt, an denen jeder interessierte Gast

in diversen Oldtimern mitfliegen kann.

In den letzten Jahren haben hier in Bienenfarm bereits zahlreiche Typentreffen stattgefunden. So kamen hier schon mehr als 100 amerikanische Piper-Flugzeuge aus ganz Europa zusammen oder auch die legendären riesigen Antonow Doppeldecker sowie historische Agrarflugzeuge, welche in den



Gleich mehrere der gelben Stearman Doppeldecker sind hier am Platz beheimatet und oft am Himmel zu bestaunen



Schnupperflüge 2024:
6./7. April
25./26. Mai
22./23. Juni
20./21. Juli
24./25. August
21./22. September
19./20. Oktober



Die Pilatus P-2 ist ein schweizer Trainingsflugzeug aus den 1940' er Jahren und gehört dem Quax-Verein

Die von einem BMW Motor angetriebene Klemm 25 aus dem Jahr 1927 ist das älteste noch fliegende Luftfahrzeug Deutschlands und war auch schon in Bienenfarm zu Besuch





Die Antonow Doppeldecker wurden kurz nach dem II. Weltkrieg entwickelt und in modernisierten Versionen bis heute gebaut

1980'er Jahren ab Bienenfarm zu ihren Einsätzen über dem Havelland gestartet sind. In diesem Jahr kommen die Freunde amerikanischer Klassiker wieder auf ihre Kosten. Anfang Juli lädt der Flugplatz zum „Stearman & Friends“ ein. Was vor einigen Jahren als kleines informelles Treffen gleichgesinnter Flugbegeisterter startete, hat sich zu einem der größten Oldtimertreffen fliegender Klassiker in ganz Deutschland entwickelt. Auch in diesem Jahr dürften wieder weit mehr als 100 Flugzeuge einschweben. Hinzu kommen zahlreiche historische amerikanische Fahrzeuge, die das bunte Bild abrunden. Während der Veranstaltungen

bieten die Quax-Flieger auch Schnupperflüge über das Havelland an. Egal ob im offenen Doppeldecker, der legendären deutschen Dornier Do 27 aus den 1950'er Jahren oder dem mächtigen Antonow Doppeldecker – es gibt hier zahlreiche Möglichkeiten, sich die Heimat aus der Vogelperspektive anzusehen.

Mitte September kommen dann die Liebhaber deutscher Technik auf ihre Kosten. Zum „Himmel & Erde“ Treffen präsentieren die Quax-Flieger unter Anderem ihren legendären Messerschmitt 108 Taifun – das bahnbrechende Reiseflugzeug aus den 1930'er Jahren - sowie

den weltweit einzigen fliegenden Bucker 180 Student. Hinzu gesellen sich natürlich zahlreiche Bucker und Focke-Wulf Doppeldecker aus der Quax-Familie und ihren Fliegerfreunden, die aus ganz Europa anreisen. Im letzten Jahr beherrschte sogar Deutschlands ältestes noch fliegendes Luftfahrzeug - eine mit einem BMW-Flugmotor angetriebene Klemm 25 aus dem Jahr 1927 – das „Himmel & Erde“ Treffen. Neben den fliegenden Klassikern dürfen die Zuschauer auch an diesem Wochenende wieder durch einen Sonderparkplatz voller historischer Fahrzeuge von Mercedes, Volkswagen und den vielen weiteren deutschen

Das Blaulichttreffen ist eine sehr beliebte Veranstaltung für die ganze Familie





Zum Stearman & Friends Treffen kommen auch waschechte „Warbirds“ wie die legendäre North-American P-51 Mustang



01. Juni „Blaulichttreffen“
200 moderne & historische
Einsatzfahrzeuge

06 - 07. Juli „Stearman & Friends“
US-amerikanische Klassiker

14.-15. September
„Himmel und Erde“
Deutsche Klassiker

Traditionsmarken schlendern.

Eine Veranstaltung ganz anderer Art ist das „Blaulichttreffen“ Anfang Juni. Hier sind die fliegenden Schätze nur schmückendes Beiwerk, denn das Hauptaugenmerk gilt den mehr als 200 modernen und historischen Einsatzfahrzeugen von Feuerwehr und Polizei. Hinzu kommen Hubschrauber, Wasserwerfer, Boote, Hundestaffeln, Überschlagsimulator, Karriere-Trucks von Polizei und Bundeswehr und vieles mehr. Das „Blaulichttreffen“ hat sich zu einem phantastischen Familienevent entwickelt. Neben zahlreich vorhandenen Spielgeräten und Hüpfburgen können sich die zukünftigen Feuerwehrleute auch an Handspritzen und zahlreichen anderen kindertauglichem Gerät ausprobieren. Das „Blaulichttreffen“ war in den letzten Jahren sehr beliebt und sorgte für zeitweise lange Anfahrtswege. Daher sind in diesem Jahr die Tickets begrenzt und sollten vorab gebucht werden.

Schauen Sie einfach einmal auf dem Flugplatz vorbei. Egal ob Sie in die Luft steigen, eine eigene private Feier im einzigartigen Ambiente des Platzes veranstalten, oder nur den herrlichen Biergarten genießen möchten - ein Ausflug zu den fliegenden Klassikern in Bienenfarm ist immer ein Erlebnis!

So finden Sie den Flugplatz:

Lindholzfarm 3
D-14641 Paulinenaue
„Am Flugplatz“

Tel.: +49 33237 88280
Fax: +49 33237 89897
info@flugplatz-bienenfarm.de
<https://www.flugplatz-bienenfarm.de/>

Allianz 

Gemeinsam. Stark.

Auf und neben
dem Platz.



Max Kieffer und Matti Schmid,
Golf Team Allianz und DP World Tour Spieler

 YouTube Allianz Golf Tipps



Allianz 
RoskosMeier
www.RoskosMeier.de

Hohenzollerndamm 151
14199 Berlin
Tel: 030 – 893 20 00
Fax: 030 – 893 20 70
E-Mail: roskos.meier@allianz.de

Never change a winning system: RoskosMeier weiterhin an der Seite des Golf und Country Clubs Seddiner See

Wir lieben den Sport und sind selbst Golfer. Aus diesem Grund sprechen wir tagtäglich mit Clubmitgliedern, Pros, Trainern und Spielern über die aktuellen Versicherungsthematiken im Golfsport. Getreu unserem Motto „Wir nehmen`s persönlich“, stehen wir von der Allianz Agentur Roskos und Meier euch auch in der Zukunft als Partner mit unseren Produkten zur Seite. Wir bieten euch als mehrfach zertifizierte Fachagentur eine umfassende Beratung an.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns als Partner des Golf- und Country Club Seddiner See mit besonderen Konditionen, diese Partnerschaft zu feiern. Auf viele unserer Leistungen für Privatpersonen, wie zum Beispiel Private Haftpflichtversicherung, Risiko-Unfall, Rechtsschutz oder Versicherungen für Kraftfahrzeuge, bieten wir bei Neuabschluss

einen zusätzlichen Nachlass von 10%. Dies gilt auch für unsere Kombiverträge aus der Privatschutz 2.0. Und das Beste daran: Die Sonderkonditionen bleiben über die gesamte Vertragslaufzeit bestehen.

Mit Sicherheit aufs Grün: Rundum-Schutz für Golfer und ihre Familien

Die Golfsaison weckt nicht nur die Lebensgeister, sondern auch unsere Freude am gemeinsamen Spiel mit Familie und Freunden in der Natur. Seien es spaßige After-Work Runden, Mannschaftsspiele, besuche bei hochklassigen Profiturniere wie den Amundi German Masters und Privatrunden: Damit diese kostbaren Momente unbeschwert bleiben, steht RoskosMeier mit einem umfassenden Versicherungspaket bereit, das nicht nur Sie, sondern auch Ihre Liebsten auf und abseits des Golfplatzes schützt.

Von der Golfausrüstungs- und Unfallversicherung, die schnelle Rückkehr auf das Green ermöglicht, bis hin zu speziellen Reiseversicherungen für diejenigen unter uns, die ihrer Leidenschaft auch im Urlaub nachgehen möchten. Unsere Kfz-Ver-

sicherung inklusive Schutzbrief sorgt zudem dafür, dass Sie, Ihre Ausrüstung und Ihre Familie sicher jeden Golfplatz erreichen können. Und das innerhalb von 60 Minuten nach Schadensmeldung.

Darüber hinaus bieten wir attraktive Angebote zur Absicherung der Zukunft Ihrer Kinder und Enkel. Mit unseren Lebens- und Rentenversicherungen planen Sie voraus und sorgen für ein beruhigendes Sicherheitsnetz, das die kommenden Generationen in allen Lebenslagen unterstützt. Nicht zu vergessen unsere Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen, die Ihr Zuhause schützen, während Sie die Freiheit auf dem Grün genießen.

Bei RoskosMeier und der Allianz finden Sie nicht nur Schutz für jeden Schlag, sondern auch das Versprechen, dass Sie und Ihre Familie in jeder Lebenslage abgesichert sind. Starten Sie sorgenfrei in die nächste Golfsaison – wir halten Ihnen den Rücken frei. Wir nehmen`s persönlich.

Besuchen Sie uns bei:





REAL LIVE:

MEIN KLEINER KAMPF UM SCHWARZE SCHUHE



Das hier ist Alicia, 48 Jahre alt, eine Golferin mit zwei Kindern. Das Thema Nachhaltigkeit interessiert sie, sie versucht es zu leben. Aber das reale Leben sieht manchmal eben anders aus, als es Ratgeber und Experten vermitteln. Also schreibt sie ihr Tagebuch einer nachhaltigen Golferin.

Es ist kalt. Es liegt Schnee und mein Golfclub postet ein Bild von der Loipe, die wunderbar durch die weiße Idylle führt. Die Schnallen meines rechten Skatingschuhs sind kaputt, also wird es nichts mit der Runde Langlauf. Aber weil wir schon beim Thema Schuhe sind: Ich liebäugle mit dem Kauf schwarzer Golfschuhe, damit sie zu schwarzen Outfits passen. Ich mag farblich passende Schuhe, weshalb sich über die Jahre einige Golfschuhe angesammelt haben, von hellblau bis knallrot.

Mein besseres Ich sagt mir, dass Auftragen statt Neukaufen die Devise ist, dass niemand sieben Paar Golfschuhe braucht und dass es absolut niemandem negativ auffällt, wenn ich weiße Schuhe zu schwarzen Hosen und einem roten Pulli trage.

Mir aber schon.

Es gibt übrigens nicht wirklich nachhaltige Golf-

schuhe. Schon deshalb nicht, weil verklebte Sohlen und das Gemisch aus Materialien die guten Stücke nicht recycelbar machen. Laut einer Berechnung der Schweizer Unternehmensberatung Quantis kommt ein typisches Par Sneaker auf eine CO₂-Bilanz von 13,6 CO₂ Kilogramm Äquivalenten. Ich sage nur Plastik, PU und EVA in den Zwischensohlen (beide nicht biologisch abbaubar), Transport wahrscheinlich aus China oder sonst irgendwo weit her.

Um es kurz zu machen: Zehn Minuten Hintergrundrecherche machen aus dem schwarzen Golfschuh ein höchst bedenkliches Gut. Zehn Minuten weitere Hintergrundrecherche ergeben, dass es durchaus Hersteller von nachhaltigen Sportschuhen gibt, bei denen es sich zweifellos um eher kleine Marken handelt. Bei Golfschuhen sieht es aber mau aus. Ich habe-

re. Die Verbraucherzentrale Hamburg schreibt, ich soll den eigenen Konsum hinterfragen und reduzieren. Sie äußert sich leider nicht zur Frage der farblichen Abstimmung von Klamotten. Aber sie gewinnt mit ihrer Argumentation. Klingt einleuchtend.

Ich klicke die Auswahl schwarzer Schuhe weg vom Bildschirm (ich weiß, Online-Shopping, auch das noch). Es ist Winter und wenn in zwei Wochen statt der Skipiste wieder der Golfplatz geöffnet ist, wird er matschig sein. Zu matschig für neue Schuhe. Also kaufe ich sie nicht.

Jetzt nicht...aber das Frühjahr wird lang und es wird ein Frühjahr der Versuche, voller Rabattverkäufe von reduzierten (auch schwarzen) Vorjahresmodellen. Es verbessert sich dann allerdings nur ihr Preis, nicht ihre CO₂-Bilanz und nicht das Recycling. Wie schade...



Mein Private Banking ist KING*

- * **Kultiviert.**
- * **Inspirierend.**
- * **Neugierig.**
- * **Gründlich.**

Das Private Banking der Berliner Sparkasse.
Mehr in Berlin.

Sie haben Interesse an einer Beratung?
Sprechen Sie uns an +49 30 869 840 71

berliner-sparkasse.de/privatebanking



Berliner
Sparkasse

US MASTERS UND ÖKOLOGIE: DAS GROSSE SCHWEIGEN



Der Gold-Standard in Sachen Platzpflege hatte Jahrzehnte einen Namen:

Augusta National

Grashalme, die in tiefstem Grün in Reih und Glied stehen. Fairways, die mehrfach so cross gemäht werden, dass Halme gegen die Spielrichtung ragen. Ein Spielplatz der Exklusivität, fast unwirklich anzusehen mit den blühenden Azaleen, dem tiefblauen Wasser, keinem Blatt Laub am Boden.

Das Masters-Bild taugt nicht für die Wirklichkeit

Die Sache ist nur: Der Goldstandard ist nicht mehr zeitgemäß, vor allem aber taugt er nicht mehr als Vorbild für abertau-

sende von Golfanlagen, die sich mit anderen Problemen herumschlagen. Teuren Dieselpreisen, Begrenzung der Wassermengen, Verbot von Pestiziden. Und: Der Ruf nach ökologisch nachhaltigen Großereignissen im Sport ist riesig. Klimaneutralität wird dabei zum beherrschenden Thema.

Die United States Golf Association ist der "United Nations Sports for Climate Action Initiative" beigetreten und hat zuletzt auch in einem gemeinsamen Statement mit dem R&A zur Begrenzung der Fluglänge von Bällen darauf hingewiesen, dass die ökologische Nachhaltigkeit von Golfanlagen essenziell für ihr wirtschaftliches Überleben ist. The Open im Som-

mer 2022 war geprägt von Bemühungen, den CO₂-Ausstoß der Veranstaltung zu senken.

Bei der Masters 2023 findet der Begriff „ökologische Nachhaltigkeit“ keine Erwähnung – ebenso wie bei allen anderen Masters-Turnieren davor. Nun ist die Kommunikation von Strategien oder Problemen ohnehin nie im Augusta National Golf Club verfolgt worden. Im Gegenteil – die Methodik des Schweigens wurde derart perfektioniert, dass sie zum Ruf des Turniers als extreme Besonderheit innerhalb der Golfszene nur beigetragen hat.

DR. THOMAS HARTMANN

STRESS

STRESS

ODER

GESUNDHEIT

GESUNDHEIT?

Lesetipp

Entdecke die Macht Deines Bewusstseins über Krankheit und Gesundheit...

Dr. Thomas Hartmann hat sein zweites Buch veröffentlicht und lässt uns in 12 Schritten Abschied vom Stress nehmen. Die folgende Leseprobe macht Appetit auf mehr!

Achtsamkeit

Ich sitze auf einer Terrasse und blicke über den See, dessen Oberfläche sich durch den Wind ein wenig kräuselt. Der Wind ist noch kühl und vertreibt die angenehme Wärme der ersten Frühjahrs-sonne. Das intensive Gezwitscher der Vögel und der Duft von frischem Grün sind eindeutige Frühlingsboten und sie passen zum Bild der ersten Knospen an den Pflanzen. Es fröstelt mich ein wenig und ich stehe auf, um mich zu bewegen.

Mit dieser beispielhaften Beschreibung bin ich mitten im aktuellen Thema, das derzeit alle Medien präsentieren: Achtsamkeit: Das Geheimnis, welches Glück und Gesundheit verspricht.

Bei Achtsamkeit geht es darum, in jedem Moment präsent zu sein, ohne zu bewerten. Die Aufmerksamkeit in einer offenen, liebevollen und nicht bewertenden oder beurteilenden Art und Weise in den Moment zu bringen. Es geht um das unverfälschte Erfahren des jetzigen Moments.

Aber wie sieht unser tägliches Leben aus? Wir tun viele Dinge parallel; und durch die zahlreichen neuen technischen Geräte können wir an vielen Orten gleichzeitig sein.

Dadurch sind wir unfähig,

präsent da zu sein, wo wir sind. Unsere ganze Aufmerksamkeit gehört dem Smartphone, unserem ständigen Begleiter.

Immer wieder begegnen mir Menschen, die gebannt auf ihr Handy starren und nicht wahrnehmen, was um sie herum vorgeht. In einem Fort lassen sich viele von uns durch eingehende Nachrichten von der aktuellen Situation ablenken.

Viele glauben, sofort antworten zu müssen und sind somit fast durchgehend in Aktion oder Reaktion. Wenige von uns entscheiden sich, nur zu festgelegten Zeiten auf Nachrichten oder E-Mails zu antworten.

Die überwiegende Zahl meiner Patienten fühlt sich gestresst und überfordert. Unsere schnelle und hektische Art der Kommunikation mit dem Smartphone und unsere ständige Erreichbarkeit tragen dazu maßgeblich bei.

Wo ist unsere Achtsamkeit in so einem Moment? Und was soll Achtsamkeit nützen? Warum verspricht Achtsamkeit Glück und Gesundheit?

Wer die Erfahrung gemacht hat, wie es sich anfühlt, im gegenwärtigen Moment zu sein, kann diese Frage beantworten.

Durch Achtsamkeit kehrt Ruhe ein; innere Zerrissenheit und Unruhe legen sich. Körperfunktionen wie Herzschlag, Atmung

und Hirnaktivität harmonisieren sich. Die Wogen der Emotionen glätten sich, wie das Meer nach einem Sturm. Es tritt Stille ein.

Achtsamkeitstraining eignet sich vor allem, wenn wir in Angst, Depression oder Stress gefangen sind. Ende der Siebzigerjahre entwickelte Jon Kabat-Zinn das Achtsamkeitstraining zum Stressabbau. In sein MBSR (mindfulness-based stress reduction), wie er es nannte, nahm er Elemente der buddhistischen Vipassana-Meditation, des Yoga und des Zen auf. Die Ergebnisse von Studien zum MBSR-Training aus fast 40 Jahren sind größtenteils so positiv, dass sogar gesetzliche Krankenkassen einen Teil der Kosten übernehmen. Die Teilnehmer solcher Kurse berichten: Ihre stressbedingten Beschwerden hätten sich spürbar verbessert. Sie fühlten sich allgemein ruhiger und zentrierter. Sie könnten ihre eigenen Grenzen besser wahrnehmen und sie hätten deutlich weniger Probleme in ihren Beziehungen. Achtsamkeitstraining hat auf der ganzen Welt Fuß gefasst und wird von Tausenden Lehrern weitergegeben. Große Firmen wie BMW, Bosch, SAP oder Siemens bieten Kurse für ihre Mitarbeiter an. Diese Firmen haben erkannt, dass Multitasking insgesamt die Produktivität senkt. Dass Mitarbei-

ter unter diesen Bedingungen weniger in der Lage sind, Wichtiges herauszufiltern, und dass sie mehr Fehler machen.

Wir alle können diese positiven Effekte nutzen. Achtsamkeit zu üben, wird unser Leben sehr verändern.

Wenn wir aus dem Autopilotmodus aussteigen, indem wir Achtsamkeit in jeden Moment bringen, nehmen wir unser Leben ganz anders wahr. Achtsamkeit können wir in jedem Moment trainieren.

Am besten fangen wir gleich beim Aufwachen damit an. Anstatt sofort per Autopilot ins Bad zu gehen, bleiben wir einige Minuten im Bett und spüren nach:

Wie ist meine Stimmung? Wie fühlt sich mein Körper an? Bin ich wirklich wach? Dann können wir den Tag ganz bewusst begrüßen und dankbar dafür sein, dass wir aufgewacht sind.

Je öfter wir mit Achtsamkeit bei dem sind, was wir gerade tun, desto besser werden wir uns fühlen. Bringen wir in immer

mehr Lebensbereichen Achtsamkeit in den Moment unseres Handelns, dann hat das Auswirkungen von großer Tragweite.

Wir können Achtsamkeit in einen ethischen Kontext bringen, indem es uns gelingt, ein besseres Leben für Menschen, Tiere und den Planeten zu erschaffen.

Es geht darum, Achtsamkeit in ein Handeln umzusetzen, das seine Wurzeln in Mitgefühl, Nichtverletzen und Achtung vor der Andersartigkeit anderer hat. Wir sind alle miteinander verbunden. Und wenn es um die Erhaltung unseres Planeten geht, sind wir alle aufeinander angewiesen. Auch wenn viele der gewählten Volksvertreter und Repräsentanten großer Nationen die Regeln eines wertschätzenden und achtsamen Umgangs miteinander brechen, ist das kein Grund für uns, es ihnen gleichzutun. Wir alle nehmen mit dem, wie wir unser Leben führen, Einfluss auf das große Ganze – Tag für Tag.

Durch Mitgefühl und Frieden, die durch das Praktizieren von

Achtsamkeit in uns entstehen, tragen wir dazu bei, dass sich Frieden auch im Umfeld einstellt – und das wiederum löst Stress auf und fördert unsere Gesundheit.

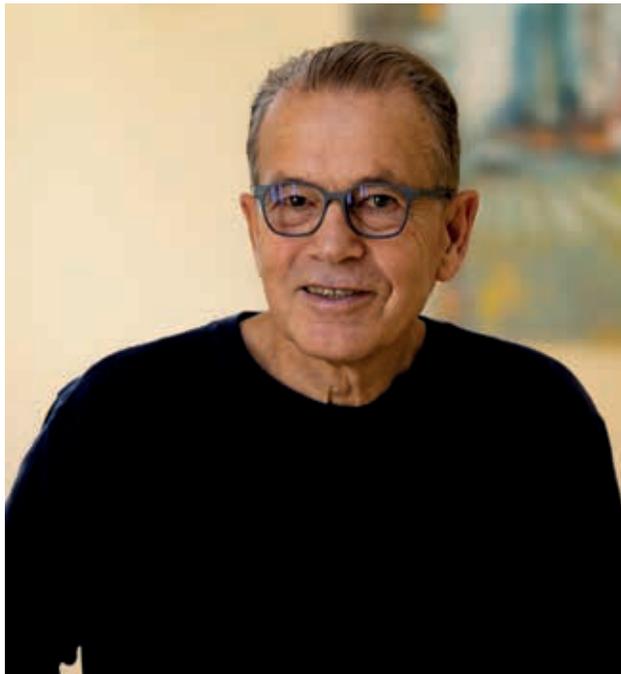
Ich möchte dieses Kapitel mit einer kleinen Geschichte des vietnamesischen Philosophen Thich Nhát Hanh abschließen:

Als ein Vater seinen zwölfjährigen Sohn fragte, was er sich zum Geburtstag wünsche, antwortete dieser:

„Bitte Papa, ich möchte Dich!“ Sein Vater arbeitete die ganze Zeit und war selten zu Hause. Sein Sohn war eine Glocke der Achtsamkeit, die ihn daran erinnerte, dass das kostbarste Geschenk, was wir unseren Liebsten machen können, unsere wirkliche Gegenwart ist.

Unsere Liebsten sind die, mit denen wir in engen Beziehungen stehen. Und um Beziehungen geht es auch im Folgenden ...

ISBN: 9798869853974



Dr. med. Thomas Hartmann, geboren 1952 in Berlin, ist der Gründer des Medizinischen Versorgungszentrums Chimanos am Kurfürstendamm und seit über 30 Jahren in der konservativen Orthopädie tätig. 1993 gründete er die Lehrstätte für Manuelle Medizin (MWE) in Berlin, wo Ärzte in Chirotherapie ausgebildet werden. Nicht nur Dr. Hartmanns medizinische Expertise überzeugt, mit seiner Leidenschaft für den Golfsport werden seine langjährigen Erfahrungen gelebte Praxis auf den Golfplatz. Inspiriert durch den Wunsch, die Ursachen von Krankheit und Gesundheit zu erforschen, absolvierte er zusätzlich Ausbildungen in Heilarbeit und Traumatherapie. Er erwarb Lizenzen als NLP-Trainer und Essenz-Coach, um sein Verständnis für ganzheitliche Gesundheit zu vertiefen.

In seiner ärztlichen Praxis ist Dr. Hartmann bestrebt, Menschen auf ihrem Weg zur Gesundheit zu begleiten. Seine manuell-orthopädische Therapie integriert dabei Impulse für Bewusstseinsentwicklung, gesunde Ernährung und aktive Körperbewegung.

ATTRAKTIVE PRAXISFLÄCHEN

- ✓ individuelle Gestaltung und Ausstattung
- ✓ modern und hell
- ✓ barrierefrei und energieeffizient
- ✓ kostenlose Parkplätze
- ✓ Wohn- und Gewerbequartier
- ✓ Bezug Anfang 2024
- ✓ hervorragende Verkehrsanbindung Bahn, Bus, Autobahn

KONTAKTIEREN SIE UNS!

GP Papenburg Hochbau GmbH | Projektentwicklung

Nordstraße 21 | 04105 Leipzig

Fon: 0341/687068-63

E-Mail: projektentwicklung@gp-papenburg.de



Weitere Informationen und Grundrisse
zum Projekt finden Sie hier



Extremwetter in Deutschland nimmt zu

Wasserknappheit, Starkregenfälle und Erosion sowie umgestürzte Bäume werden Golfanlagen in Deutschland auch in Zukunft, womöglich sogar in gestiegenem Maß im Betrieb behindern. Der Klimawandel verändert in Deutschland die Intensität und Häufigkeit von Wetterextremen wie jüngste Forschungsergebnisse des Deutschen Wetterdienstes (DWD) im Rahmen des 13. Extremwetterkongresses am 27. September 2023 in Hamburg eindeutig dokumentieren. „Wir müssen uns besser auf die katastrophalen Folgen von Extremwetter wie Dürren, Waldbrände, Überflutungen vorbereiten – die manchmal auch in Kombination auftreten“, sagt Tobias Fuchs, Vorstand Klima und Umwelt des DWD.

Die präsentierten Ergebnisse im jährlich vorgestellten Faktenpapier des DWD („Was wir heute über Extremwetter in Deutschland wissen“) zeichnen ein alarmierendes Bild in Sachen Extremwetter in Deutschland. Die Jahresmitteltemperatur ist hier seit Beginn der DWD-Messungen 1881 um etwa 1,7 Grad Celsius angestiegen und ist damit deutlich stärker als im weltweiten Durchschnitt von rund 1,1 Grad Celsius.

Hitze

Im Forschungsbericht zeichnet sich bei den Statistiken zu Hitzeextremen und Hitze-

wellen ein eindeutiger Trend ab. Die Zahl heißer Tage mit einer Maximaltemperatur von mindestens 30 Grad Celsius ist seit den 1950er Jahren auf das Dreifache angestiegen und beträgt aktuell neun Tage im Mittel. In vielen Regionen kommt es zu einer massiven Häufung von Hitzewellen. Der DWD rechnet bei ungebremsen Treibhausgasausstoß damit, dass es im Zeitraum 2031-2060 zu einer erheblichen Zunahme von heißen Tagen kommen wird. In Süddeutschland dabei wesentlich mehr (zehn bis 20 weitere heiße Tage) als in Norddeutschland (fünf bis zehn).

Die verstärkte Hitzebelastung in Städten ist eine weitere Erkenntnis aus den DWD-Forschungsergebnissen. 2023 verzeichnete Deutschland zudem den fünftwärmsten Sommer in den Aufzeichnungen des DWD. Neun der zehn wärmsten Jahre seit 1881 traten seit 2000 auf.

Dürre

Nachdem die Frühjahre und Sommer immer trockener werden, rückt in den Berichten auch das Thema Dürre in den Vordergrund. Aufgrund der hohen Temperaturen im Sommerhalbjahr bei gleichzeitig abnehmenden Niederschlägen beginnen Pflanzen zum einen früher mit der Verdunstung. Dies bedeutet, dass die Böden im Frühjahr schneller und im Sommer stärker

ausrocknen.

Dies belegen auch die Zahlen des DWD aus dem Zeitraum der letzten zehn bis 15 Jahre. Das Jahr 2022 mit einer geringen Bodenfeuchte (für 0 – 60 cm unter Gras) zeigt demnach, dass das Rekordjahr 2018 mit der niedrigsten Bodenfeuchte doch nicht so einzigartig war und ähnliche Dürren wohl nun regelmäßiger vorkommen dürften.

Starkregen

In Deutschland gehören schwerste Gewitter mit Sturmböen, Hagel und extremen Niederschlägen fast schon zum Alltag. Angesichts der sich häufenden Überflutungen überrascht es kaum, dass auch hier eindeutige Entwicklungen im Bereich des Starkregens (Level 3; Unwetter für Stark- beziehungsweise Dauerregen des DWD) beobachtet werden. Zwar hat sich im Zeitraum von 1951 bis 2022 die Anzahl von Tagen mit Niederschlägen mit 20 mm oder mehr nur unwesentlich verändert (Anstieg um 3%). Aber bei einigen Regionen deuten die Zahlen auf eine Zunahme der Häufigkeit von Starkniederschlagsereignissen hin, wenngleich im Bereich der Starkniederschläge beim DWD noch Forschungsbedarf bestehe und sich hier derzeit aufgrund einer kurzen Zeitreihe noch keine Rückschlüsse auf eine Zunahme von Extremereignissen im Zusammenhang mit dem

Klimawandel ziehen lassen.

Eindeutig belegbar ist laut DWD hingegen eine Zunahme der Winterniederschläge seit 1881 um 27 Prozent. Erwärmenden Meere und Ozeane sowie steigende Meeresspiegel erzeugen eine erhöhte Gefahr von vermehrten Sturmfluten, die in Zukunft insbesondere küstennahen Regionen zusetzen könnten.

Status quo und Ausblick

„2023 stellt nach Ansicht der Experten das Jahr dar, in dem die Entwicklung der extre-

men Wetterereignisse ein Maß erreicht hat, in dem es keine Möglichkeit mehr der Leugnung des Klimawandels und der menschlichen Ursachen gibt“, so formuliert es die Pressemitteilung zum 13. Extremwetterkongress. Zum entschlossenen Klimaschutz mahnen die Wissenschaftler ebenso wie zum entschlossenen Handeln im Bereich der Anpassung und den nicht umkehrbaren Folgen einer weiteren globalen Erwärmung. Insbesondere auf eine indirekte Wirkung auf Ernährungssicherheit, Trinkwasserverfügbarkeit und Artenvielfalt

wird hier hingewiesen.

Das Pariser Rahmenabkommen wird den Experten zufolge als gescheitert bezeichnet. Dennoch versuchen die DWD-Experten Optimismus zu versprühen. „Wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken. Wenn wir jetzt das Klima durch Transformation zur Klimaneutralität massiv schützen, können wir die Erderwärmung verlangsamen. Angesichts der jüngsten Katastrophen sehen wir: Bereits jetzt zählt dabei jedes Zehntelgrad“, so Fuchs.



Petra Himmel

ist seit den vergangenen 25 Jahren international als Golfjournalistin tätig und gründete 2010 die Plattform "Golf Sustainable".

Neben der Kommunikationsberatung in Fragen von Nachhaltigkeit und Golf stellt sie unserem GOLFZEIT-Magazin einige ihrer Artikel zur Verfügung.

<https://goldsustainable.com>





Brandenburger Miniaturen Teil V

von Leo Graw



Der Autor hat nach 25 Jahren in Berlin seinen Lebensmittelpunkt in ein Dorf im Havelland verlegt. An dieser Stelle berichtet er über Erfahrungen und Begegnungen in Brandenburg.

Pans Zorn

Das letzte Jahr war nicht so gut. Unseren zwölf Skuddenauen hatten dreizehn Lämmer, von denen nur neun durchgekommen sind. Im vergangenen Jahr waren es sechzehn. Davor sogar noch ein paar mehr. Nachdem sich in der Nachbarschaft eine jahrelange Tradition mit eigenem Lammfleisch entwickelt hat, die ich nicht enttäuschen will, habe ich später im Jahr sogenannte Absetzer dazugekauft. Also fremde Lämmer, die nach drei Monaten von den Müttern getrennt werden und dann bis in den Herbst hinein bei uns auf der Wiese stehen. Skudden hab ich keine bekommen, dafür ein paar Nolas und Moorschnucken. Nolas sind hübsche Schafe, mit freundlichen Augen und lustig abstehenden Ohren.

Moorschnucken gelten als besonders schmackhaft, sind aber potthässlich und sehen ein bisschen aus wie Boris Becker. Wenn man fremde Lämmer - gleich welcher Rasse - in eine bestehende Herde gibt, laufen die neuen Tiere zielstrebig auf die dicht stehende Herde zu bis sie das Leittier erreichen, dann beschnuppern sie sich kurz und die Herde öffnet die Formation um die neuen herum. Durch immer wiederholtes Umeinanderkreisen sieht es aus als würde die Herde umgerührt und die neuen Tiere sind schon bald nicht mehr auszumachen. Bei Menschen läuft das irgendwie anders.

Wenn im Herbst der Bock zur Herde kommt, müssen die dann gut halbjährigen weiblichen Lämmer von den Auen getrennt werden. Sie sind inzwi-



schen beinahe genau so groß wie die Alttiere und beginnend geschlechtsreif. Die Bocklämmer nimmt man schon früher aus der Herde. Es kommt vor, dass ein drei Monate altes Bocklamm erst an Mutters Euter hängt und nach der Mahlzeit versucht, dieselbe zu bespringen.

Es ist so weit, die neun Skuddenlämmer müssen aus der Herde. Die Absetzer sind bereits getrennt. Mein Nachbar hilft mir, die Schafe im Stall zu pferchen und dann die Lämmer herauszufangen. Bislang haben wir sie immer auf sein Grundstück gebracht, nur einmal über die Straße aber ohne Sichtkontakt. Diesmal stehen dort aber schon die Absetzer und ich will die Skuddenlämmer in meinem Stall behalten. Die Mütter gehen wieder raus auf die Wiese, bald kommt ja der Bock.

Neben dem Stall ist ein schmaler Auslauf, ungepflegtes Grünland, das Kraut steht hoch, ein paar Dutzend Quadratmeter nur. Ideal, vor dem Winter die Lämmer das noch abweiden zu lassen, denke ich und stelle einen Netzzaun drumherum. Die Lämmer sind angekommen und in sprichwörtlicher Frömmigkeit fressen sie sich durch das Gestrüpp. Die Alttiere stehen auf der großen Weide gegenüber, sind aber gerade soweit oben am See, dass man sie nicht sehen kann.

Als die Herde langsam ihren Weg in Richtung Haus antritt und damit in Sichtweite der Lämmer kommt, entsteht Unruhe. Alle Lämmer drängen sich an den Zaun und blöken in Richtung der Herde, die sich gänzlich ungerührt zeigt und gemächlich weiterfrisst. Das Blöken nimmt

zu, wird entschiedener, der Blutdruck steigt, jedenfalls meiner, und ich entscheide mich, sie lieber wieder in den Stall zu treiben. Pan ist der Hirtengott der alten Griechen, die Schäfer fürchten seinen Jähzorn, wenn er in seiner Ruhe gestört wird und die Herde in Panik versetzt, daher der Sage nach das Wort.

Kaum dass ich in die Nähe der inzwischen aufgebrachten Lammmeute komme, trifft mich Pans Zorn. Der Knoten platzt und aus murrender Unruhe wird eine Spontanrevolte, rund 150 Kilo Lamm reißen meinen Netzzaun mühelos über den Haufen, nur zwei kann ich an der Wolle festhalten, die anderen sieben rennen desorientiert in alle Richtungen und sammeln sich auf der Nachbarwiese, wo sie in gut 100 Metern Entfernung zum Stehen kommen, sich kurz



innehaltend zu mir umwenden und dann wieder anfangen zu fressen. Die Mutterherde, die nun durch einen dicht mit Schilf bewachsenen Graben außer Sicht ist, haben sie offenbar vor lauter Aufregung - oder frischem Gras - wieder vergessen.

Es stehen nun also sieben Lämmer auf fünf Hektar fremder Wiese ohne Schafsaun.

Dazu ein - sagen wir - kräftiger, älterer Herr, der mit Tweed Schiebermütze, weißem Hemd und grau kariertes Weste auf der Terrasse Zeitung gelesen, Tee getrunken und Zigarre geraucht hat bevor er in zunehmender Eile in die Gummistiefeln gesprungen ist, um Pan zu besänftigen und die Lämmer eben wieder in den Stall zu treiben. Ein bisschen so als wäre er einer der wunderbaren Geschichten vom Doktor und dem lieben Vieh entsprungen.

Wer Tennis spielt kennt das Gefühl. Der Gegner gewinnt mit einem Break das siebte Spiel im zweiten Satz und seine ersten Aufschläge kommen beharrlich sicher und lang in die verwundbare eigene Rückhand. Oder wenn der Gegenspieler beim Schach erst den fahrlässig ungedeckt gelassenen Turm schlägt und dann den Springer in unabwendbare Gabelposition zwischen Dame und König bringt.

Etwa dieses Gefühl, nennen wir es wohlwollend Ratlosigkeit, meine ich. Nun ist, anders als beim Tennis oder im Schach, mit sieben Lämmern auf einer unbefriedeten fremden Wiese Aufgeben keine Option. Die Dämmerung setzt ein.

Unter Vorgaukeln großer Gelassenheit treibe ich die Lämmer behutsam zurück in Richtung Stall. Das gelingt auch leidlich. Bis die drei Pferde, deren Zuhause die Wiese eigentlich ist,

aufmerksam werden. Darunter ein dreijähriger Wallach der so neugierig wie temperamentvoll ist und Schafe bislang nur hinter dem Zaun kennt. Forschen Schritts läuft er mit geblähten Nüstern auf die lustig im Polk umherwabernde Schafmasse in seinem Garten zu. Als diese Geschwindigkeit aufnimmt, findet der Wallach Gefallen an dem unverhofften Spiel und nimmt das Angebot an. Die beiden anderen Pferde kommen unter lautem Getöse dazu galoppiert, im Hintergrund erklingt immer lauter Fučiks Einmarsch der Gladiatoren. Ich höre Pans leises Kichern.

Es stehen nun nicht mehr sieben Lämmer auf einer fremden, nur mit hoher Pferdelitze gesicherten, Wiese, nunmehr rennen sieben Schafe wie von der Tarantel gestochen im Zickzack vor drei galoppierenden Pferden davon, denen der Schalk im Nacken sitzt. Den Wallach meine ich grinsen zu sehen. Nur Karussellfahren ist schöner.

Nach dem zweiten Sturz auf der nassen, von den Pferden matschig getretenen Wiese sehe ich eher aus wie das Vieh, nicht wie der Doktor.

Während ich zurück zum Stall laufe, um den Futtereimer mit Kraft- also Lockfutter zu füllen, rufe ich meine Frau an. Das ist immer gut bei Ratlosigkeit, meine Frau ist da besser als Google. Sie sitzt im vollbesetzten Pendlerzug und ruft nun reihum die Nachbarn an. Laut mit dem Futtereimer scheppernd laufe ich zurück auf die Zirkuswiese. Rasselnde Futtereimer sind ein sicheres Lockmittel für Schafe. Allerdings auch für Pferde, nur die sind viel schneller als Lämmer. Immerhin verlieren sie das Interesse an den inzwischen japsenden Schafen.

Bald liegen sieben völlig er-

schöpfte Lämmer im Gestrüpp vor dem Graben während drei heiter erregte Pferde angeführt von dem halbstarke Wallach einen Futtereimer bedrängen, den ein matsch- und schweißnasser, nennenswert derangierter älter Herr fest umklammert.

Die Dämmerung ist fortgeschritten als ich beginne, darüber nachzudenken, welche Konsequenzen die erzwungene Kapitulation hätte. Wölfe ein paar Kilometer entfernt, eine Landstraße nur ein paar hundert Meter.

Der erste Nachbar nähert sich im Halbdunkel von seinem angrenzenden Grundstück aus. Seine Ehefrau folgt mit der inzwischen hilfreich gewordenen Taschenlampe. Eine weitere Nachbarin strapast noch in Straßenschuhen, meine Frau hatte sie im Auto auf der Heimfahrt erreicht, schnellen Schrittes durch den Wiesenmatsch. Auch der Achtzigjährige, der fast nichts mehr sieht, dunkel oder nicht, eilt langsam durch die Nässe. Während ich die Pferde - zwar habe ich keine Halfter, aber den Futtereimer - vom Geschehen ablenke und wegführe, bildet die schnelle Eingreiftruppe einen Halbkreis um die schon wieder fressenden Schafe. Erstmal weg von den Pferden, also gegen den Schilfgraben getrieben, den können sie leicht überwinden und tun es auch. Sie stehen wieder auf unserer Wiese. Zwar sehe ich kaum noch etwas, aber die Lämmer erblicken nun die schon dösende Mutterherde, dies allerdings auf der anderen Seite des stromführenden Netzzauns. Wer das Kommando gegeben hat, ist nicht auszumachen, es kann nur Pans Fingerschnippen gewesen sein. Zeitgleich rennen sieben Wollwalzen gegen das Netz, Strom hin oder her, reißen unter

lautem Blöken den in den schweren Boden gesteckten Stabpfahl wie einen Zahnstocher aus dem Häppchen und hasten in pferdetrainiertem Schafgalopp auf die Mutterherde zu. Die erhebt sich gemächlich, schnuppert hier und dort ein bisschen, die hellen Flauschflecken auf der dunklen Wiese verschmelzen zu einem einzigen Bausch. Minuten später liegt die geschlossene Kompanie unter dem Schutzdach, kein Ton

mehr zu hören. Kaum haben wir den Netzzaun wieder aufgestellt, sammelt sich die SoKo Lämmer geschlossen auf unserer Veranda, auf dem Tisch die verwehte Zeitung und eine kalte Zigarre. Die Laune könnte besser nicht sein. Eventstimmung kommt auf. Ich bin die Hauptperson, man kennt das mit dem Spott und dem Schaden, und sitze in der dreckverklebten, nassen Weste über meinem ehemals weißen

Hemd unter dem Wärmestrahler auf der Terrasse und freue mich über den Heiterkeitserfolg im Kreise meiner Retter. Pans Antlitz verschwindet amüsiert über dem See. Ein Kasten Bier ist kalt, der Gasgrill schnell angeschmissen und ein paar Bratwürstchen (Lamm, klar!) aus der letzten Saison aufgetaut. Brandenburg, es kann so einfach sein.





Handicap-Regeln 2024

Informationen für Golfspieler, die mehr wissen wollen

Der Handicap-Index (HCPI) ist Ausdruck des Spielpotenzials einer Golfspielerin bzw. eines Golfspielers. Es sollte so genau wie möglich die aktuelle Spielstärke widerspiegeln. Weltweit gelten dazu grundsätzlich einheitliche Handicap-Regeln (World Handicap System). Grundlage für Fairplay um Nettopreise in Turnieren ist, dass Golfer

- möglichst oft Handicap-relevant spielen,
- die Offiziellen Golfregeln beachten und
- auf jedem Loch so gut, wie es ihnen möglich ist, zu spielen.

Die Berechnung des HCPI

Kein Golfplatz gleicht dem anderen, trotzdem gelten HCPIs einheitlich auf allen Plätzen. Um vergleichbare Werte zu erhalten, wird die jeweilige Schwierigkeit des Platzes in der Berechnung des HCPI berücksichtigt: Erzieltes Ergebnis = Summe aller ausgeführten Schläge und zugezogenen Strafschläge

Gewertetes Bruttoergebnis (GBE) = jedes Loch wird maximal mit Netto-Doppelbogey gewertet, z.B. bei Überschreitung des maximalen Loch-Ergebnisses an einem Loch oder falls auf einer Bahn nicht eingelocht wurde.

Netto-Doppelbogey = Par + Handicap-Schläge + 2

Score Differential (SD) = Anzahl der Schläge über Par und unter Berücksichtigung der Schwierigkeit des Platzes (Course Rating- und Slope-Wert)

$SD = (113/Slope) \times (GBE - CR)$

Handicap-Index = Durchschnitt der besten 8 Score Differentials aus den letzten 20 Ergebnissen. Sobald ein neuer Score erzielt wird, entfällt das bisher älteste Ergebnis und die Berechnung erfolgt erneut aufgrund der aktuell besten 8 Score Differentials.

Berechnung bei weniger als 20 Ergebnissen

Sind bisher nur weniger als 20 Ergebnisse im Scoring Record verzeichnet, wird der Handicap-Index ebenfalls aus weniger als acht Ergebnissen ermittelt.

Wenn nur bis zu sechs Ergebnisse vorliegen, ist die Datenbasis derart gering, dass zum Schutze anderer

Golfspieler durch Abzug von einem oder zwei Schlägen der HCPI angepasst wird. Je mehr Ergebnisse vorliegen, desto genauer kann das Spielpotenzial abgebildet werden, so dass die zusätzliche Anpassung nicht mehr notwendig ist. Durch das Entfallen der Anpassung kann es vorkommen, dass ein Handicap-Index bei einem neuen Ergebnis wieder ansteigt, obwohl es ein gutes Ergebnis des Spielers gewesen ist.

Wertung von 9-Löcher-Runden

Hier gibt es ab April 2024 eine kleine Anpassung: Über neun Löcher erzielte Ergebnisse müssen für die Berechnung des Handicaps auf volle 18-Löcher-Ergebnisse hochgerechnet werden. Die Berechnung erfolgt ganz automatisch durch die Clubverwaltungssoftware. Sie möchten es genauer wissen? Das Verfahren dazu ist wie folgt:

1. Gewertetes Bruttoergebnis (GBE) über die neun gespielten Löcher ermitteln:

Dazu werden Löcher, bei denen das Netto-Doppelbogey (Par + Handicap-Schläge + 2) überschritten wurde, zur Wertung auf Netto-Doppelbogey reduziert. Eventuelle „Streichlöcher“ werden ebenfalls durch Netto-Doppelbogey ersetzt.

2. Score Differential (SD) für die neun gespielten Löcher berechnen:

$SD_{(9 \text{ Löcher gespielt})} = (\text{GBE} - \text{CR} - \text{PCC}_{(9)}) \times (113 / \text{Slope})$ GBE und CR sind dabei jeweils Neun-Löcher-Werte.

3. Score Differential (SD) für die neun nicht-gespielten Löcher ermitteln:

Zu dem SD über die gespielten neun Löcher wird nun ein statistisch ermittelter SD-Wert für die nicht gespielten neun Löcher ermittelt. Dieser Wert entspricht dem Ergebnis, das der Spieler aufgrund seines Handicaps auf einem neutralen, also statistisch gemittelten Platz (Par 72, CR 72, Slope 113) statistisch berechnet erzielen würde:

$SD_{(9 \text{ Löcher berechnet})} = ((\text{HCPI} \times 1,04) + 2,4) / 2$

Dieser Wert muss jedoch nicht vom Spieler individuell berechnet werden, sondern kann von ihm in der 9-Löcher SD-Ergänzungstabelle unter seinem HCPI einfach abgelesen werden.

4. Score Differential (SD) für 18-Löcher ermitteln:

Zur Handicap-Berechnung im Scoring Record wird ein Score Differential über 18 Löcher benötigt. Dazu werden die beiden SD-Werte addiert:

$SD_{(18 \text{ Löcher})} = SD_{(9 \text{ Löcher gespielt})} + SD_{(9 \text{ Löcher berechnet})}$

Die so errechnete Summe wird im Scoring Record zur Handicap-Berechnung verwendet.

Bei eventuellen Rundungsdifferenzen hat die Berechnung durch den Handicap-Server Vorrang.

Handicap-relevante Auslandsergebnisse

Obwohl die Handicap-Regeln weltweit einheitlich angewendet werden, müssen Ergebnisse aus dem Ausland dem Heimatclub in Deutschland persönlich durch den Spieler mitgeteilt werden. Der Eintrag muss umgehend, jedoch spätestens innerhalb von 90 Tagen nach dem Spiel erfolgen. Folgende Informationen benötigt der Club dazu:

- Austragungsort / Clubname / Land
- Datum
- Par, Course Rating und Slope-Wert
- 18 oder 9 Löcher
- Gewertetes Bruttoergebnis (GBE), unter Angabe, ob 9 oder 18 Löcher GBE

Tipp:

Auf der Scorekarte sind oftmals viele dieser Informationen enthalten. Senden Sie Ihrem Heimatclub noch aus dem Urlaub ein Foto Ihrer Scorekarte per E-Mail. Einen Tag nach der Erfassung steht Ihnen dann noch am Urlaubsort Ihr aktualisiertes Handicap zur Verfügung.

„26,5-Bremse“ – Handicaps zwischen 54 und 26,5

Zwischen HCPI 54 und 26,5 können Golfer sich nur herabspielen. Bei nachlassender Leistung steigt zwar der „kalkulierte Handicap-Index“ wieder an, dieser hat jedoch nur informativen Charakter. Gewertet werden Spieler immer mit ihrem „aktuellen Handicap-Index“ und das ist zwischen 54 und 26,5 das niedrigste Handicap, das ein Spieler bisher erreicht hatte. Bei einer kleinen „Formschwäche“ des Spielers wird damit das sofortige Ansteigen des Handicaps verhindert. Nicht wenige Spieler stagnieren durch diese Regelung bei Handicap 26,5 oder dem niedrigsten bisher erzielten Handicap darüber.

Wer entscheidet, mit dem tatsächlich sportlich erzielten Handicap-Index gewertet werden zu wollen, kann jederzeit ganz einfach selbst entscheiden, die „26,5-Bremse“ lösen zu lassen. Das aktuelle Handicap oberhalb von 26,5 entspricht damit dem höheren kalkulierten Handicap-Index. Nach dem Lösen der Bremse haben Spieler somit nicht selten wieder bessere Chancen auf eine gute Nettoplatzierung in Turnieren.

Tipp:

Um das Lösen der Bremse zu veranlassen, schreiben Sie einfach eine formlose Mail an handicap@dgv.golf.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, Ihrem Geburtsdatum und Ihrem Heimatclub. Bitte beachten Sie jedoch, dass die 26,5-Bremse in dem Fall dauerhaft gelöst wird und zu einem späteren Zeitpunkt nicht wiederingerichtet werden kann.

Überprüfung des Handicap-Index

Gerade bei Golfspielern, die nur wenige Handicap-relevante Runden spielen, kann es vorkommen, dass die Spielstärke nachlässt, das Handicap jedoch aufgrund der früher besseren Ergebnisse nicht ausreichend ansteigt. Wer feststellt, dass er seine früher besseren Ergebnisse nicht mehr erreichen kann, hat die Möglichkeit, den Handicap-Ausschuss seines Heimatclubs um eine Überprüfung seines Handicaps zu bitten. Voraussetzung dafür sind lediglich einige aktuelle Ergebnisse, so dass die tatsächliche Spielstärke ermittelt werden kann.

Der Heimatclub kann bei Abweichungen eine Anpassung des Handicaps veranlassen.

Low Handicap Index / Cap-Verfahren

Der Handicap-Index soll das Spielpotenzial, also die beste Leistung, zu der ein Golfer aktuell in der Lage ist, so genau wie möglich widerspiegeln. Verbessert ein Spieler seine Leistungen, sinkt der Handicap Index, lässt die Spielstärke nach, steigt der Handicap Index wieder an.

Um sicherzustellen, dass sich der Anstieg nicht schon bei jedem vorübergehenden Formtief gravierend auswirkt, wird er für jeweils ein Jahr durch das Cap-Verfahren gedeckelt.

Für alle Handicaps, die auf Basis von zwanzig Ergebnissen im Scoring Record berechnet werden, ermittelt die Software automatisch den **Low Handicap Index**, also den niedrigsten Handicap Index, den der Spieler innerhalb der 365 Tage vor Erspielung seines letzten, aktuellsten Ergebnisses im Scoring Record gehabt hat.

Der aktuelle Handicap Index kann bis zu drei Schläge über den Low Handicap Index ansteigen. Nach dem Anstieg um drei Schläge wird jeder weitere Anstieg nur noch zur Hälfte gewertet (**Soft Cap**).

Mit diesem reduzierten Anstieg kann der Handicap Index noch bis zu zwei weiteren Schlägen ansteigen. Bei fünf Schlägen oberhalb des Low Handicap Index ist kein weiterer Anstieg mehr möglich (**Hard Cap**).

Course Rating Korrektur / PCC (Playing Conditions Calculation)

Die Schwierigkeit eines Golfplatzes wird durch ein Course Rating genau berechnet. Dadurch sind die auf einem Golfplatz erspielten Handicaps auch auf jeden anderen Golfplatz übertragbar. Tagesaktuelle Veränderungen der Platz- und Bodenverhältnisse, der Abschläge und Lochpositionen sowie des Wetters können jedoch zu einer deutlich veränderten Schwierigkeit führen. Wird durch einen Vergleich mit den statistisch zu erwartenden Ergebnissen am Ende eines Tages festgestellt, dass die Spielbedingungen des Tages gravierend von der Norm abweichen, erfolgt automatisch eine Anpassung der an dem Tag erzielten Ergebnisse. Unmittelbar nach der Runde kann somit nur eine voraussichtliche Neuberechnung des Handicaps durchgeführt werden.

Erst nach der Auswertung aller Handicap-relevant erzielten Ergebnisse des Tages, wird diese PCC Berechnung durchgeführt. Üblicher Weise ist diese gleich Null, da nur in wenigen Fällen die Bedingungen gravierend von der Norm abweichen.

Greenkeeping: Im Zwiegespräch mit dem Gras

Das erste Mal, als ich zu verstehen begann, was Greenkeeping wirklich bedeutet, war ein Frühjahrstag irgendwann vor mehr als 20 Jahren. Ich war eine mittelmäßige Golferin, eine ambitionierte Journalistin und zum Start der Masters-Woche im Augusta National Golf Club wegen meines Jetlags nach einem Europa-Flug schrecklich früh wach. Mein Blick aus dem Fenster des Schlafzimmers fiel auf das achte Grün des Cuscowilla Golf Clubs am Lake Oconee in Georgia, wo ich mich zur Masters-Woche einquartiert hatte, und auf Rusty Mercer. Jenen Rusty Mercer, der inzwischen im weltbekannten Streamsong Resort in Florida über Grüns und Gräser als Director of Agronomy wacht.

Gespür, Intuition und Antizipation

Rusty stand im Morgengrauen auf dem achten Grün, schritt es ab, strich über die eine oder andere Stelle des Grases, inspizierte, untersuchte, analysierte, verstand am Ende das, was sich hier in diesem komplizierten Wechselspiel aus Gras, Erde, Luft, Wind und Wasser abspielte. In den folgenden Jahren, wann immer ich nach Cuscowilla kam, sollte ich ihn noch unzählige Male auf dem einen oder anderen Grün stehen sehen. Ohne Maschinen. Ohne Geräte. Greenkeeping, das habe ich dort gelernt, ist eben auch eine Frage des Gespürs für das Gras, der Intuition und der Fähigkeit zur Antizipation.

Es hat in den Jahren danach immer wieder Begegnungen mit Greenkeepern und Agronomen gegeben, die mir diesen Beruf ein gutes Stück verständlicher gemacht haben. Jene mit Simon Doyle zum Beispiel, inzwischen Vice-Präsident of Agronomy bei Troon, der mir im vergangenen Herbst erklärte: „Mit das Erste, was ich den Greenkeepern vor Ort beibringe, ist wie man das Gras richtig schneidet.“ Was so lapidar klingt, ist bei genauerem Hinsehen, eben eine spezialisierte Fertigkeit: Das richtige Messer, die passende Schärfe, die nötige Schnitthöhe, die perfekte Schnittzeit, die richtige Schnittkante – ein einziger Halm Gras

kann so viel Technik erfordern, wobei wir an dieser Stelle noch nicht einmal über Bewässerung, Düngung und andere Detailspekte des Greenkeepings sprechen.

Golfer und Greenkeeper: Raum für Diskussionen

Wer sich wie wir bei Golf Sustainable mit dem Thema Nachhaltigkeit auf Golfplätzen beschäftigt, hat sehr häufig mit Greenkeepern zu tun. Die Bandbreite an Fähigkeiten, an Wissen, an Motivation ist enorm. Wieso auch sollte es sich hier anders verhalten als in jedem anderen Beruf? Auch deshalb gerät der Golfer eben ab und zu mit dem



Greenkeeper in eine Diskussion – manchmal berechtigt, manchmal nicht. Über Grüngeschwindigkeiten, Fairwayhöhen, Bunkerpflege oder das Timing von Aerifizierungsmaßnahmen lässt sich eben leicht diskutieren, wenn die eine Partei den Golfplatz nur zu Freizeit Zwecken betritt und die andere ihn als ihren Arbeitsplatz betrachtet.

Klimawandel bringt Veränderungen

Fest steht, dass sich Greenkeeper wie Golfer im Moment stark umstellen müssen. Hitze versengt das Gras und trocknet die Wasserstellen aus. Starkregen spült den Bunkersand aus und setzt die Grünfelder unter Wasser. Stürme reißen Äste weg und manchmal Bäume aus. Golfplätze brauchen neue Bewässerungsanlagen und Greenkeeper deren Wissen im Hinblick auf Gräser, Dünger, Schädlinge und Maschinen immer up to date ist.

Golfer müssen höhere Beiträge und Umlagen akzeptieren. Das Verhältnis von Greenkeepern und Golfern wird angesichts all' der Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, auf die Probe gestellt.

Letzten Herbst hat mir Jan Andreas, Superintendent des Frankfurter Golf Clubs, einen längeren und ziemlich interessanten Vortrag über die optimierten Luftströme zwischen einigen Büschen entlang einer Spielbahn und deren Auswirkungen auf das Grün gehalten. Ich muss an dieser Stelle ehrlich gestehen, dass ich mir schlichtweg keine Gedanken über Luftzirkulationen mache, wenn ich auf einem Grün nach der perfekten Linie auf möglichst perfektem Gras suche. Golfer wie ich sind – ungewollt – manchmal eben auch nichtwissend und deshalb manchmal – unabsichtlich – ein wenig ignorant.

Mit dem Gras im Zwiegespräch

Wie sich das ändern lässt? Schwer zu sagen. Aber das Gespräch mit den Greenkeepern hilft und der Versuch des Greenkeepers, dem Golfer etwas zu erklären ebenso. Der gute Wille, mehr über das Thema Gras zu erfahren, ist beim Golfer ja da. Das persönliche Erlebnis ist oftmals der entscheidende Kickpunkt.

Für mich persönlich war eben der Blick auf das achte Grün des Cuscowilla Golf Clubs ein Augenöffner. Wenn ein Superintendent im stillen Zwiegespräch mit dem Gras verharrt, wie bei Rusty Mercer so oft der Fall, kann es dafür nur einen Grund geben: Dieser Golfplatz ist ihm wichtig. Welche bessere Nachricht kann es für die Golfer, die ihn bespielen wollen, geben?



© S. von Stengel

Noch mehr Produktivität und effiziente Wassernutzung

Mit einem Update und einigen neuen Features macht Toro die zentrale Beregnungssteuerung Lynx noch leistungsfähiger. Als allgemeine Informationsplattform für ein Bewässerungs-

dachte Visualisierung mit großen Schaltflächen, übersichtlichen Darstellungen und Texten, erlaubt auch eine intuitive Bedienung mit einer Hand.

werden.

Ferner kann ein Greenkeeper Regner und Stationen mit Markierungen in Form einer Fahne versehen. Beim „To-do“ können die Mitarbeiter dann nach al-



system hält es alle Greenkeeper über sämtliche Vorgänge auf dem Platz auf dem Laufenden. Und das in Echtzeit, denn natürlich forciert das Update den eingeschlagenen Weg, die Beregnung auch direkt auf dem Platz über Smartphone und Tablet steuern zu können.

Für die Greenkeeper liegen alle Fakten, die sie unmittelbar auf dem Platz brauchen, buchstäblich auf der Hand – und zwar auf einer Hand, denn die durch-

Rundum eine smarte Lösung

Ein Hauptmerkmal der Neuerungen sind die SmartNotes, womit die laufenden Maßnahmen mit Notizen inklusive Fotos versehen werden können, für eine lückenlose Dokumentation sowie zur nahtlosen Kommunikation innerhalb eines Teams. Diese Notizen sind einem Gerätemenamen zugeordnet und mit Datums- sowie Zeitstempel versehen. Der Verlauf kann bis zu einem Jahr lang gespeichert

len Fahnen filtern, bekommen die entsprechenden Bereiche auf der Karte angezeigt und so wissen sie genau, wo sie aktiv werden müssen und was zu bearbeiten ist.

Weiter können Nutzer über Mapping-Funktionen Dateien einbinden, die über Desktop- und Mobilprogramme geteilt werden können. Die Präzision der Bewässerung wird so durch weitere Möglichkeiten in den Apps gesteigert, die Laufzeiten

können direkt manuell oder innerhalb der Programmierung nach Laufzeiten oder Mengen angepasst werden.

Alles in einem Dashboard

Die neuen Lynx Features können auch in IntelliDash integriert werden. Die clevere App-Plattform führt die wichtigsten Informationen für einen Platz zusammen. Mit den neuen Updates können nun neben den Informationen der Toro Anwendungen Lynx und myTurf weitere Greenkeeping-Applikationen von Drittanbietern integriert und miteinander verknüpft werden.

So etwa können verschiedene Wetterdienste für fundierte Vorhersagen eingebunden und mit den Informationen über die Werte von Turf Guard (Bodenfeuchte, Salzgehalt, Temperatur) abgeglichen werden, sodass auf eine berechnete Evapotranspiration mit entsprechender Anpassung des Wasserverbrauchs reagiert werden kann.

Weiter können die neuen Features Echtzeit-Betriebsdaten zur Überwachung des Betriebs liefern, wie der aktuelle Standort der Pflegemaschinen oder der generelle Gerätezustand mit Betriebsstunden, Öltemperatur, Wartungsintervalle usw.

Mit IntelliDash hat der Greenkeeper wirklich alle Fäden in der Hand.



Foto: © S. von Stengel

Regelzeit

von Gösta Dobler

In dieser Regelzeit geht es um Thomas und seinen Freund Thorben. Namen und Ähnlichkeit zu bekannten Personen mit gleichen Namen sind rein zufällig.

Frage 1

Eine der Regelentscheidungen, die Thomas als Referee zu treffen hatte, betraf einen „nicht-zugelassenen“ Ball, der in einem Verbandswettbewerb genutzt wurde. Deswegen ist er vor einem Wettbewerb, bei dem die Platzregel nur „zugelassene Bälle“ erlaubt, vorsichtig und hat in der „List of Conforming Golf Balls“ nachgesehen, dass die von ihm verwendeten Bälle darin enthalten sind.

Es passiert ihm leider zu oft, dass er einen provisorischen Ball einsetzen muss. Um diesen von dem ursprünglichen – weißen – Ball besser zu unterscheiden, nutzt er einen gelben als provisorischen. Aber heute hatte er Glück – jedes Mal findet er seinen ersten Ball wieder und kommt endlich mal mit einem Top-Resultat von der Runde.

Als Torben am 18. Grün die Bälle sieht, wird er stutzig, da er keine der eingesetzten Ballmarken kennt. Nach Diskussion zeigt ein schneller Blick in die Datenbank der R&A, dass die weißen Bälle in der „List of Conforming Golf Balls“ stehen, der gelbe allerdings nicht. Und genau diesen hatte Thomas 4x auf der Runde als provisorischen Ball genutzt. Und nun?

- Thomas ist disqualifiziert, da er in 4 Fällen mit einem nicht zugelassenen Ball gespielt hat.
- Thomas bekommt zwei Strafschläge pro Einsatz eines nicht zugelassenen Balles.
- Thomas bekommt nur zwei Strafschläge für den viermaligen Einsatz eines nicht zugelassenen Balles.
- Die gelben Bälle wurden nur provisorisch gespielt. Daher hat sich Thomas keine Strafe zugezogen.

Frage 2

Thomas spielt seinen Abschlag sehr weit auf die rechte Seite in Richtung Wald. Unsicher, wo genau der Ball zu finden ist, macht er sich zusammen mit seinem Mitbewerber Torben auf den Weg. „Ich habe ihn irgendwo einen Baumstamm treffen hören“, sagt Torben. Thomas schwant nicht Gutes und bemerkt genau in diesem Augenblick, dass er auf einen im Semirough versteckten Ball getreten ist. Ein kurzer Blick nach unten und er stellt an der individuellen Markierung fest, dass dieses tatsächlich sein eigener, gerade geschlagener Ball ist. Dieser muss wirklich einen Baum getroffen haben und dann weit zurück in Richtung Semirough geprallt sein. „So ein Glück – den hätten wir im Wald nie gefunden. Aber was nun Torben? Der Ball ist jetzt tief im Boden eingebettet – das war vorher nicht so.“, wendet sich Thomas an seinen Mitspieler. Was antwortet Torben?

- Pech gehabt, der Ball muss gespielt werden wie er liegt.
- Pech gehabt, der Ball darf zurück gelegt werden und ein Strafschlag kommt zum score hinzu.
- Thomas hat den Ball unabsichtlich bewegt und darf ihn straffrei zurücklegen.

Frage 3

Endlich mal ein guter Abschlag von Thomas auf die kurzgemähte Fläche eines Par-4 Lochs, aber ärgerlich, dass eine ziemlich mächtige Eiche nahe auf dem Weg zum Grün steht. Das Greenkeeping-Team war schon fleißig und hat die unteren, in das Fairway hereinragenden Äste der Eiche abgeschnitten. Blöd nur – ein kleiner dünner Ast wurde anscheinend vergessen. „Den kleinen Ast haben die Greenkeeper wohl vergessen. Kannst Du den auch noch entfernen? Platzpflege ist ja erlaubt und dann müssen die Greenkeeper nicht noch mal rauskommen“, wendet sich Thomas an seinen Mitspieler Torben. „Jepp, warte kurz“, erwidert Torben und ein paar Sekunden später ist alles in bester Ordnung, auch der „vergessene“ Ast ist beseitigt. Beide spielen ihre zweiten Schläge aufs Grün und notieren sich jeweils eine „4“, nachdem sie ihre zwei Putts an diesem Par 4 gespielt haben. Auf dem Weg zum Clubhaus begegnen sie dem Headgreenkeeper und berichten ihm von ihrer „Hilfe“ und dem Par an diesem schwierigen Loch. Was antwortet Peter?

- „Danke für Eure Hilfe“.
- „Auch wenn das Greenkeeping-Team vergessen hat, den Ast zu beseitigen, darf er im Spiel nicht abgebrochen oder sonst wie beseitigt werden. Ihr habt Euch jeweils zwei Strafschläge eingehandelt“.
- Thomas hat sich die Grundstrafe zugezogen, Thorben nicht, da er nur auf Weisung gehandelt hat.

Frage 4

Manchmal ist Thomas ein „cleveres Kerlchen“ und macht sich seine Regelkenntnis zu nutze. So auch heute als sein zu weit links geratener Ball im Bunker liegt. Eigentlich kann Thomas den Ball ganz gut spielen, nur ein kleiner loser Ast liegt direkt in der Nähe des Balls. Da aber das Entfernen von losen hinderlichen Naturstoffen im Bunker erlaubt ist, nutzt Thomas dieses Wissen und entfernt den Ast. Wie gut, dass er durch das Wegziehen des Astes auch gleich den kleinen Sandhaufen direkt hinter dem Ball entfernen kann – das macht den folgenden Schlag bestimmt etwas einfacher. „Sag’ mal, was machst Du denn da?“, fragt Torben. „Ich habe den Ast entfernt und mache gleich einen Schlag aus dem Bunker“, antwortet Thomas. „Wo ist das Problem?“

- Hier gibt es kein Problem. Thomas darf den losen Ast entfernen, auch wenn er dabei die Oberfläche des Bunkers verändert.
- Thomas darf die Lage seines Balls im Bunker nicht verbessern, auch wenn er einen losen hinderlichen Naturstoff in der Nähe seines Balls beseitigt.

Frage 5

Wer schon mal mit Thomas gespielt hat, der kennt seinen Abschlag an Loch 2. Häufig landet sein Ball nicht auf dem vorgesehen Grün, sondern in einem Zählspiel einige Meter weiter links auf dem Grün der benachbarten 8-ten Spielbahn. Um das Grün 8 beim nächsten Schlag zu schonen, nutzt Thomas seinen Putter, um zum Grün 2 zu spielen. Das schallende Gelächter von Thomas veranlasst Torben von der benachbarten Spielbahn herbeizueilen. „Was ist passiert?“, fragt er. „Schau mal, mein Ball ist im Loch – allerdings auf diesem Grün. Ich wollte den Ball auf das andere Grün spielen und habe den Flaggenstock getroffen und den Ball im Loch versenkt. Ein Ein-Putt“, lacht Thomas. „Ich lege den mal daneben und spiele von dort weiter.“ Gesagt getan – der folgende Putt rollt dann tatsächlich durch das kurze Semirough zwischen den Grüns bis auf das Grün von Loch 2. Mit den hier noch durchgeführten zwei weiteren Putts notiert sich Thomas eine 5 (Abschlag + 4-Putt) auf der Scorekarte. „Moment“, sagt Torben. Aber warum?

- Thomas hätte auf dem Grün der benachbarten Spielbahn nicht spielen dürfen, weil dies ein sog. falsches Grün ist. Er hat sich die Grundstrafe zugezogen.
- Thomas muss seinen zweiten Schlag aus einem Erleichterungsbereich außerhalb des Grüns 8 spielen. Korrigiert er den Fehler nicht, ist er disqualifiziert.
- Thomas muss den auf Grün 8 eingelochten Ball von gleicher Stelle wiederholen, um nicht vom falschen Ort zu spielen. Korrigiert er den Fehler nicht, ist er disqualifiziert.
- Thomas hat seinen zweiten Schlag auf einem falschen Grün gespielt und sich die Grundstrafe zugezogen (Spielen vom falschen Ort). Nachdem er den dort eingelochten Ball auf das falsche Grün legte spielte er erneut vom falschen Ort und zog er sich dabei keine weitere Grundstrafe zu. Sollte die Spielleitung das Spielen vom falschen Ort als schwerwiegenden Verstoß ansehen und Thomas diesen nicht durch Spielen aus dem Erleichterungsbereich berichtigt haben, ist er disqualifiziert.

Frage 6

Thomas kommt im Zählspiel nach zwei Schlägen zusammen mit Torben auf das 18.Grün. Mit dem ausstehenden 5-Meter-Putt würde er zum Birdie einlochen – es liegt Großes in der Luft. Torben bittet Thomas für seinen Chip von außerhalb des Grüns seinen Ballmarker nach rechts zu versetzen, damit er die Spiellinie nicht behindert. Thomas versetzt seinen Ballmarker großzügig um eine Schlägerlänge und Torben lacht mit einem sensationellen Chip ein. Irritiert durch den Jubel legt Thomas dann einen anderen Ball an die Stelle des Ballmarkers und spielt den Putt kurz vor das Loch. „Stop“ ruft da Torben, „Du hattest doch Deinen Ballmarker zur Seite versetzt. Hast Du das vor dem Putt wieder korrigiert?“ „Mist, das habe ich vergessen“, antwortet Thomas und hebt den Ball neben dem Loch auf. Er legt den Ball an den ursprünglichen Ort (bevor er seinen Ballmarker versetzt hatte) und beendet das Loch mit zwei weiteren Putts. Leider doch nur ein Par. Oder?

- Thomas hat den ersten Putt vom falschen Ort gespielt und sich deshalb die Grundstrafe zugezogen. Damit kein Par.
- Thomas muss den Putt vom richtigen Ort wiederholen und sich einen Strafschlag für den ersten Putt vom falschen Ort notieren.
- Thomas muss den Putt vom richtigen Ort wiederholen und sich einen Strafschlag für den ersten Putt vom falschen Ort notieren. Da er einen anderen Ball als den ursprünglichen gespielt hat, hat er sich zusätzlich eine weitere Grundstrafe zugezogen.

Frage 7

Heute ist Thomas in einer Wettspielgruppe unterwegs. Das Wetter ist mies, es regnet und der Boden ist aufgeweicht. Die Spielleitung hat keine Platzregel in Kraft gesetzt, welche das Reinigen des Balls erlaubt bzw. das „Besserlegen“ ermöglicht – ständig haftet Matsch am Ball. Fast ist es geschafft – der Ball liegt (mal wieder völlig verdreckt) auf dem letzten Grün. Ein Mitbewerber bittet Thomas seinen Ball zu markieren, da dieser die Spiellinie bei seinem Chip vom Vorgrün behindert. Thomas nimmt seinen Putter, richtet diesen an einem nahegelegenen Baum aus und legt seine Ballmarke am anderen Ende des Schlägers auf das Grün und steckt den Ball in die Hosentasche. „Was machst Du denn da? So geht das aber nicht!“, ertönt es da von einem Mitbewerber. „Ich kenne mich mit den Golfregeln aus und Du bekommst jetzt mindestens zwei Strafpunkte – ...vielleicht sogar ein paar mehr.“ „Warum?“ fragt Thomas. „Weil Du viele Sachen falsch gemacht hast: 1) Dein Ball lag nicht komplett auf dem Grün – er hat es nur berührt. 2) Du musst erst den Ball mit der Ballmarke markieren, erst dann darfst Du diese versetzen. 3) Du kannst den Ball nur eine Putterbreite versetzen – nicht um eine ganze Putterlänge. und 4) – Du darfst Deinen Ball nicht in die Tasche stecken, wenn Du Deinen Ball versetzt, denn damit reinigst Du diesen.“ Gleich vier Sachen falsch gemacht – wie kann das sein?

- Lag der Ball von Thomas auf dem Grün?
- Muss die Lage des Balles zuerst mit einem Ballmarker markiert werden, bevor diese versetzt wird?
- Darf der Ballmarker nur um die Breite des Putterkopfs versetzt werden?
- Darf der Ballmarker in der beschriebenen Weise platziert werden?
- Darf der aufgenommene Ball gereinigt werden?

Frage 8

Thomas spielt eigentlich eine ziemlich gute Runde, hat an einem drivebaren Par 4 aber etwas Pech und verzieht seinen Abschlag vorne links neben das Grün unter einen Busch. Er kann von dort zwar schwingen und auch halbwegs gut stehen, allein, schön ist anders. Um ihn herum sind aber eine Menge Wühlmaushaufen und -löcher, und er ruft den Referee, der in Sichtweite ist, heran und fragt, ob er nachsehen dürfe, ob unter seinem Ball auch ein Tierloch ist. Der Referee sagt ihm, dass er das dürfe und wie vorzugehen ist und Thomas stellt fest, ja, unter seinem Ball auch, weswegen er straflose Erleichterung nach R16.1 in Anspruch nehmen möchte. Weil er erfahren ist, denkt er nach, wo er am besten droppen kann, bevor er es tut. Das Fairway oder eine bessere Lage als die aktuelle ist mit dem Erleichterungsbereich nicht zu erreichen. Wo droppt er?

- Thomas kann den Ball nur spielen wie er liegt.
- Thomas kann den Ball im Erleichterungsbereich, ausgehend von dem Tierloch auf dem er liegt, droppen und von dort aus spielen.
- Thomas muss vollständige Erleichterung in Anspruch nehmen, das kann er nur außerhalb des Bereichs, in dem sich die ungewöhnlichen Platzverhältnisse befinden.

Ein weiteres bemerkenswertes Jubiläum: 180 Jahre Zoo Berlin

Nicht nur der Golf- und Country Club Seddiner See feiert ein Jubiläum: 30 Jahre mit viel Engagement für den Golfsport. Der Zoo Berlin, der 1884 die Pforten für sein Publikum öffnete, kann auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte blicken. Im Jubiläumsjahr 2024 haben die Berliner Schüler die Chance ihr Projekt für den Artenschutzpreis „Zurück zur Natur“ vom Zoo und Tierpark einzureichen: insgesamt 15.000 Euro Preisgeld.



Der Große Panda Jiao Qing genießt seinen 13. Geburtstag mit für ihn auserwählten Geschenken

Tradition, Innovation und Engagement für den Artenschutz

Der Zoologische Garten Berlin feiert in diesem Jahr sein 180-jähriges Bestehen - ein bemerkenswertes Jubiläum, das eine lange Geschichte der Tierbegeisterung, des Naturschutzes und der Bildung widerspiegelt. Seit seiner Gründung im Jahr 1844 hat sich der Zoo Berlin zu einem Leuchtturm des Naturschutzes und zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Berliner Kulturlandschaft entwickelt. Die Geschichte des Zoos ist



geprägt von kontinuierlichem Wachstum, Innovation und dem unermüdlichen Einsatz für den Schutz gefährdeter Arten.

Eine Tradition des Engagements

Der Zoo Berlin, der als ältester Zoo Deutschlands gilt, öffnete erstmals seine Tore für die Öffentlichkeit und bot den Besuchern eine faszinierende Welt voller seltener Tiere. Von Anfang an war der Zoo nicht nur ein Ort der Unterhaltung, sondern auch ein Zentrum des Wissens und der Forschung. Der Zoo wurde stetig

erweitert und modernisiert, um den steigenden Ansprüchen der Besucher und den Bedürfnissen der Tiere gerecht zu werden.

Pandas als Symbol für Artenschutz und Vielfalt

Ein besonderes Kapitel in der Geschichte des Zoo Berlin sind zweifellos die Großen Pandas, die nicht nur als faszinierende Botschafter für den Artenschutz gelten, sondern auch als Symbol

Roten Liste der Weltnaturschutzunion noch immer als gefährdet eingestuft. Daher sind die Pandas im Zoo Berlin nicht nur von touristischem Interesse, sondern auch von größter Bedeutung für den Artenschutz.

Im Jahr 2019 brachte Meng Meng erstmals Panda-Jungtiere zur Welt, was einen Meilenstein im internationalen Pandaschutz markierte. Die Geburt der Jungtiere war nicht nur ein Grund

zur Freude für die Besucher des Zoos, sondern auch für das internationale Expertenteam, das den Panda-Schutz koordiniert. Diese Fortpflanzungserfolge sind das Ergebnis intensiver Bemühungen von Experten aus aller Welt, die sich für den Erhalt dieser bedrohten Tierart einsetzen.

Nun, im Jahr des 180-jährigen Jubiläums des Zoo Berlin, stehen erneut spannende Entwicklungen an. Ein internationales



Auch Meng Meng weiß die großzügige, eigens für die Großen Pandas gebaute Anlage zu schätzen

für die einzigartige Vielfalt der Natur. Seit ihrem Einzug in den Zoo Berlin im Sommer 2017 haben die beiden Pandas, Meng Meng und Jiao Qing, die Herzen zahlloser Besucher erobert und eine neue Ära des Pandaschutzes in Deutschland eingeläutet.

Der Große Panda ist nicht nur ein faszinierendes Geschöpf, sondern auch eine gefährdete Art. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in den Bergwäldern Chinas gibt es schätzungsweise nur noch 1.860 Pandas. Trotz umfassender Schutzbemühungen wird der Große Panda auf der



Expertenteam hat sich erneut zusammengeschlossen, um bei möglichen Fortpflanzungsaktivitäten der Pandas zu unterstützen. Das Frühjahr 2024 ist von besonderer Bedeutung, da Panda-Weibchen nur einmal im Jahr und für einen sehr kurzen Zeitraum empfängnisbereit sind. Um dieses schmale Zeitfenster optimal zu nutzen, müssen Forschende aus aller Welt und die Zoologen und Tierpfleger eng zusammenarbeiten.

Für den Zoo Berlin ist die Möglichkeit einer erneuten Panda-Geburt nicht nur von großer



Bedeutung für den Artenschutz, sondern auch für die internationale Zusammenarbeit im Naturschutz. Durch die Unterstützung der Chengdu Panda Base und anderer Partner kann der Zoo Berlin einen wertvollen Beitrag zum Erhalt dieser bedrohten Tierart leisten. Für den Sommer 2024 könnte sich Nachwuchs ankündigen. Dies wäre ein großer Erfolg für den Zoo Berlin und den Erhalt des Großen Pandas international.

Neue Attraktionen für Berlin

Fast pünktlich zum Jubiläumsjahr eröffnete im Zoo Berlin in 2023 die imposante Nashorn-Pagode, ein beeindruckendes Symbol für den Artenschutz. Die Pagode zeigt eine der größten Erfolgsgeschichten des Artenschutzes: die Rettung des Panzernashorns. Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde die Pagode feierlich eingeweiht und bietet den Besuchern die Möglichkeit, sich unweit des Löwentors von badenden Nashörnern, Pustelchweinen und Tapiren begeistern zu lassen. Die Panzernashörner sind ein gewichtiges Beispiel für sogenannte „Umbrella-Species“, von deren Schutzmaßnahmen viele andere Tier- und Pflanzenarten profitieren. Durch Schutzmaßnahmen und die Einrichtung von Nationalparks konnten sich die Bestände allmählich erholen.

Die Nashorn-Pagode ist ein bedeutsamer Schritt in der Mission des Zoos, den Artenschutz voranzutreiben und das Bewusstsein für die Bedrohung unserer Biodiversität zu schärfen. Durch Spenden und Engagement unterstützt der Zoo Berlin den Schutz bedrohter Arten in ihren natürlichen Lebensräumen und trägt somit aktiv zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.

Berlin wäre aber nur halb so schön und bunt, würde es den Tierpark Berlin – eine 100%ige Tochterfirma des Zoo Berlin – nicht geben. Inmitten des 160 Hektar großen Tierpark Berlin eröffnete kürzlich ein weiteres Juwel: die Otter-Insel. Diese einzigartige Erlebniszone bietet Besuchern die Möglichkeit, in die faszinierende Welt der indonesischen Inseln einzutauchen und dort heimische Tierarten zu entdecken.

Die Insel Sulawesi, gelegen im östlichen Teil des indonesischen Archipels, ist bekannt für ihre reiche biologische Vielfalt und endemischen Arten, die nirgendwo sonst auf der Welt zu finden sind. Auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern tummeln sich auf der Otter-Insel Zwergotter, Hirscheber und Schopfmakaken. Diese Tiere sind nicht nur faszinierende Vertreter der indonesischen Fauna, sondern auch wichtige Botschafter für den Artenschutz und die Erhaltung bedrohter Lebensräume.

Durch die Nachbildung ihres natürlichen Lebensraums erhalten Besucher einen authentischen Einblick in die vielfältigen Ökosysteme der indonesischen Inselwelt und können die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten. Die Otter-Insel bietet jedoch mehr als nur die Möglichkeit, exotische Tiere zu sehen. Mit interaktiven Ausstellungen und Lehrpfaden können Besucher spielerisch die Entstehung der Arten erforschen und das Rätsel um den Baum des Lebens lösen.

An elf Stationen entlang der Insel können sie entdecken, warum bestimmte Arten sich so entwickelt haben und welche einzigartigen Anpassungen sie an ihre Umwelt vorgenommen haben. Für den Tierpark Berlin



Eine besondere Attraktion sind die „Lieblingstier-Besuche“, die im Internet buchbar sind. Termine müssen mindestens 10 Tage im Voraus gebucht werden. Flachlandtapire sind ebenfalls in der neuen Nashorn-Pagode zu bewundern.



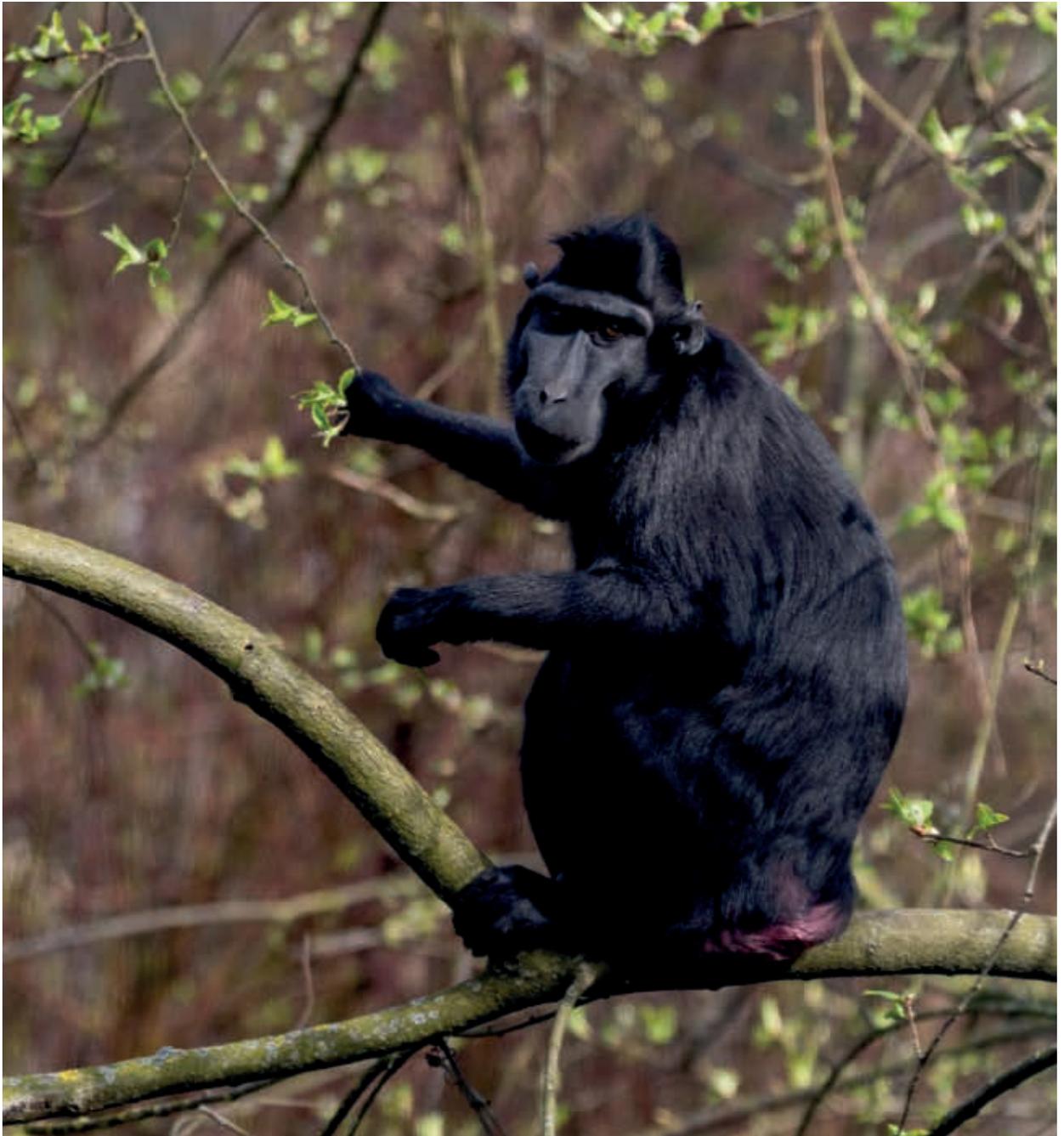
ist die Otter-Insel nicht nur eine weitere Attraktion, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Umweltbildung. Durch die Sensibilisierung der Besucher für die Vielfalt und die Bedeutung der indonesischen Inseln trägt der Tierpark dazu bei, das Bewusstsein für den Schutz bedrohter

Lebensräume zu schärfen und die Bemühungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt zu unterstützen.

Die Otter-Insel ist ein Ort der Inspiration, Bildung und Begeisterung für Natur und Tiere. Sie lädt Besucher jeden Alters ein, auf eine faszinierende Reise

durch die indonesische Inselwelt zu gehen und dabei die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur zu entdecken. Mit der Otter-Insel setzen die Zoologischen Gärten Berlin ein weiteres Zeichen für ihren Einsatz für den Naturschutz und ihre Vision einer nachhaltigen Zukunft für Mensch und Tier.

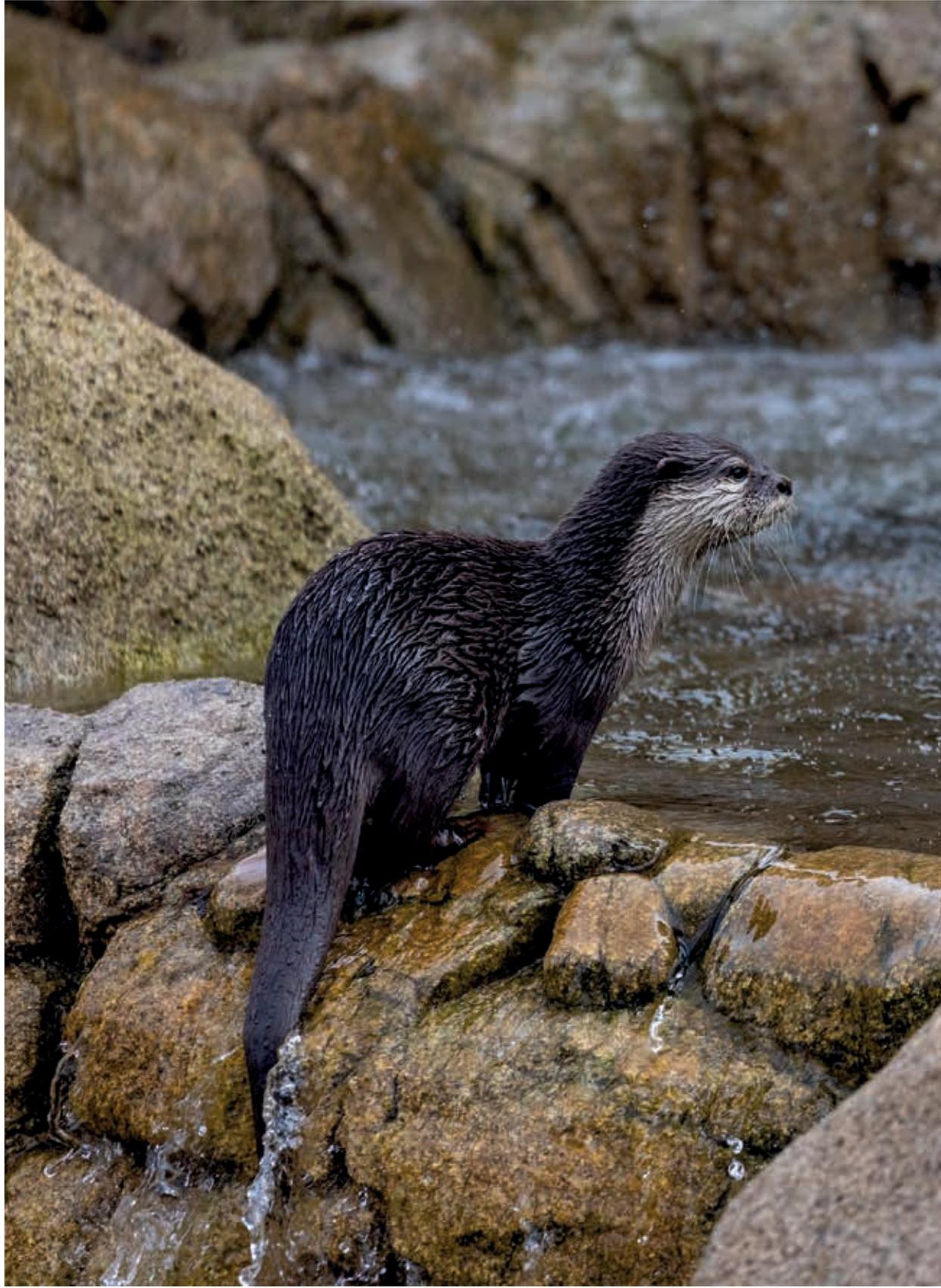
Die drei Schopfmakaken haben sich schon bestens auf der „Otter-Insel“ eingelebt





Weitere indonesische Mitbewohner der „Otter-Insel“: zwei Zwergotter und vier Sulawesi-Hirscheber





Umweltbildung für die junge Generation

In einer Zeit, in der die Bedrohung der Natur und ihrer Artenvielfalt immer drängender wird, setzt der Zoo und Tierpark Berlin ein starkes Zeichen für den Naturschutz und die Umweltbildung. Unter dem Motto „Zurück zur Natur!“ schreiben sie einen mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Artenschutzpreis aus. Dieser Preis zielt darauf ab, Berliner Schüler zur Einreichung von Projektideen für ein artenreiches Berlin zu ermutigen.

Die Bedeutung von Bildung für den Naturschutz kann nicht genug betont werden. Eine gesunde Natur bildet die Grundlage allen Lebens auf der Erde und ist unverzichtbar für saubere Luft, klares Wasser und die Regulierung des Klimas. Auch in Großstädten wie Berlin ist es wichtig, Natur als grüne Oase zu schaffen und zu erhalten, damit junge

Stadtbewohner einen unmittelbaren Kontakt zur Natur haben und ein tieferes Verständnis für Umweltzusammenhänge entwickeln können.

Der Artenschutzpreis des Zoo und Tierparks Berlin richtet sich an Berliner Kinder und Jugendliche und wird unter der Schirmherrschaft des Bundesumweltministeriums und im Rahmen der UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen ausgeschrieben. Sie werden dazu ermutigt, Projektideen wie eine Wildblumenwiese auf dem Schulhof, ein Klassenzimmer im Beet, Kräuterkunde oder ein Schmetterlingsparadies einzureichen. Durch lokale Projekte sollen nicht nur das Bewusstsein für den Naturschutz gestärkt, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt umgesetzt werden.

Die Zoologischen Gärten Berlin verstehen sich als Teil eines

weltweiten Netzwerks und setzen sich kontinuierlich für den Schutz bedrohter Arten und den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Mit einem umfassenden Artenschutzprogramm von aktuell 2 Millionen Euro engagieren sie sich nicht nur für den Schutz von Wildtieren in ihrem natürlichen Lebensraum, sondern fördern auch die Bildung für den Naturschutz.

Durch die Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, und die Förderung von lokalem Engagement trägt der Zoo und Tierpark Berlin aktiv dazu bei, die Artenvielfalt zu erhalten und eine nachhaltige Zukunft für Mensch und Tier zu gestalten. Der Artenschutzpreis „Zurück zur Natur“ ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg und unterstreicht die Bedeutung von Bildung und Engagement für den Naturschutz.

Die neue Anlage im Tierpark bekam den Namen „Otter-Insel“



Lösungen für die Regelzeit

Frage 1:

Antwort, d.) ist richtig, siehe R 4.2a(1)/3

Frage 2:

Antwort: c.) ist richtig siehe R 7.4, in der Annahme, dass Thomas bereits mit der Suche nach dem Ball begonnen hat.

Frage 3:

Antwort: b.) ist richtig, siehe Regeln R 8.1a(1) und R 1.3c(1)

Frage 4:

Antwort: b.) ist richtig, siehe Regel R 8.1a

Frage 5:

Antwort: d.) ist richtig, siehe Regel R 14.7a und R 1.3c(4)

Frage 6:

Antwort: c.) ist richtig, siehe Regel R 14.2a

Frage 7:

Antwort:

- a.) Ja, siehe Regel R 13.1a,
- b.) Nein, siehe Regel R 14.1a,
- c.) Nein, siehe Regel R14.1a,
- d.) Ja, siehe Regel R14.1a.
- e.) Ja, siehe Regel R 13.1b

Frage 8:

Antwort: c.) ist richtig. Siehe Erklärungen zu Erleichterungsbereich

Traum, Freiheit, Sehnsucht und die Heimat Berlin

Eine sehenswerte Ausstellung der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank: „100 Jahre Held(t)en“

Zum 70. Todestag von Werner Heldt präsentiert die Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank eine Ausstellung mit Malereien von Werner Heldt und seines fast Namensvetters Burkhard Held.

Ein Totenschädel auf einem Fensterbrett zieht die Blicke auf sich. In Werner Heldts Lithografie von 1949 wird das Vanitas-Stillleben im harten Schwarzweiß dargestellt – ohne romantische Melancholie. Schon 1933 floh der gebürtige Berliner und offene homosexuelle Künstler nach Mallorca vor den Nationalsozialisten. Der spanische Bürgerkrieg zwang ihn zurück nach Deutschland, kam an die Front und kehrte aus britischer Kriegsgefangenschaft zurück. Werner Heldt litt zeitlebens unter Depressionen und verstarb mit nur



49 Jahren. Sein Œuvre zeigt zu meist Berliner Stadtlandschaften, die oftmals menschenleer und traumatisch rätselhaft wirken. Sein gemaltes Thema „Berlin am Meer“ mit Wasserfluten umspülten scheinbar verlassenem Häusern und Ruinen könnten Hoffnung auf Erneuerung bedeuten, ob von Menschenhand oder der Natur bleibt offen.

Burkhard Held lernte ich 1984 noch während meines Studium an der HdK (Hochschule der Künste) Berlin bei meiner ersten Ausstellung in der Produzentengalerie des Atelierhauses „Fabrik K 19“ in Charlottenburg kennen.

Burkhard hatte dort ein Jahr zuvor sein Atelier bezogen. Auch ich blieb dort für einige Jahre in dem von Künstlern besetzten Fabrikgebäude. Eine malerische Zeit über den Dächern von Berlin.

Das langjährige Engagement an der nun umbenannten UdK

(Universität der Künste) zahlte sich für Burkhard aus, und er wurde zum Professor berufen. Erst am 15. Februar 2024, der Vernissage „100 Jahre Held(t)en“, kam es zu einem Wiedersehen. Die Malereien von Burkard haben sich von der früheren Analogie eines Werner Heldt inhaltlich und farblich „befreit“. Großformatig und mit kraftvollem Kolorit hat sein Portugalaufenthalt das Thema Meer neu definiert. Die verschiedenen Werkphasen beider Maler kann man noch bis zum 16. Juni 2024 auf zwei Etagen des Ausstellungsgebäudes am Kaiserdamm in der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank täglich von 10 bis 18 Uhr (montags geschlossen) besichtigen.

*Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH
Kaiserdamm 105, 14057 Berlin
Tel +49 30 30 63 17 44*



Präsidium G&CC Seddiner See e.V.



Christian Inderhalt
Präsident



Karin Leski-Koschik
Vizepräsidentin



Kai-Uwe Sager
Vizepräsident



Thomas Schubert
Leistungssport



Andrea Hamacher
Kommunikation



Thomas Schneider
Finanzen



Aufsichtsrat G&CC Seddiner See AG



Ferdinand Salehi
Vorsitzender



Klaus Kosakowski
Stellvertretender Vorsitzender



Gösta Dobler



Frank Marszal



Burkhard Leder



Clubmanagement G&CC Seddiner See AG



Vorstand
Jochen Hornig
seit 2022



Manuela Schubert
seit 1996



Sandra Müller-Ney
seit 1997



Anna Radke
seit 2010



Manuela Altmann
seit 2016

Juwelier • Gold • Leihhaus

EXCHANGE^{AG}



Der Werte-Pro.

**Die Exchange AG – Der beste Partner für Gold, Geld und Schmuck.
Wenn es um echte Werte geht, vertrauen sie besser dem Testsieger.
Vertrauen Sie der Exchange AG. Immer ganz in Ihrer Nähe.**

Besser hier. Besser wir.

Z.B.: Friedrichstraße 150-153, 10117 Berlin · Mehringdamm 70, 10691 Berlin
Wilmerdorfer Straße 125, 10627 Berlin · Joachimstaler Straße 5-6, 10623 Berlin
Info-Tel.: 030 88033970 · **Über 20 x in Deutschland · 7 x in Berlin und Potsdam**

www.exchange-ag.de





Paul Archbold

- 17.05.1968 geb. in Newcastle upon Tyne, UK
- Mitglied der PGA of Germany seit 1994, Master Professional
- "Director of Golf" im G&CC Seddiner See seit: 2010
- seit 2020 Trainer der 1.Damen Mannschaft des G&CC Seddiner See

- p.archbold@gccseddinersee.de
- www.paul-archbold-golf.de
- Mobil: 0157 72536468

Simone Weinholz

- geb. in Hamburg, Mitglied der PGA of Germany seit 2008
- Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit 2008
- Fully Qualified Professional der PGA of Germany



Kai Wendland

- geb. in Berlin, Mitglied der PGA of Germany seit: 2000, Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit: 2000
- G1 Status Fully Qualified Professional der PGA of Germany

- info@golfunterricht.de
- www.golfunterricht.de
- Mobil: 0173 8994332

Sebastian Lampe

- geb. 1975 in Flensburg
- Fully Qualified Professional der PGA of Germany seit 1999, B-Lizenz Trainer DGV
- TPI Certified Level 1&2 Golf Mechanics
- Sportliche Erfolge: Top 10 Deutsche Golflehrermeisterschaften 2018
- Mobil: 0151 22384077



Nick Baron

- geb. 22.12.1965 in Burnley, UK
- Mitglied in der PGA of Germany seit: 1997
- Mitglied in der British PGA seit: 1982
- Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit 1997
- Fully Qualified Professional der British PGA , K Vest



Peter Owens

- geb. in: Michigan, USA
- Mitglied in der PGA of Germany seit: 2001
- Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit: 2014
- Fully Qualified Professional der PGA of Germany
- owens@progolfberlin.de
- www.progolfberlin.de
- Mobil: 0176 23121377



Julius Hellmann

- geb. 17.01.1994 in Halle (Saale)
- DGV C-Trainer Leistungssport im GCC Seddiner See seit: 2021
- Mitglied der PGA of Germany seit: 2022
- PGA Professional Assistent seit: 2022
- in Ausbildung zum Fully Qualified Professional der PGA of Germany bis Oktober: 2024
- Assistent Trainer der AK Youngster sowie AK 14/16 Jungen und Mädchen
- hellmann.golf@gmail.com
- 0178/5767821



Alen Mischkulnig

- geb. 31.05.1979, San Jose, Costa Rica
- Mitglied in der PGA of Germany seit 2010
- Trainer im G&CC Seddiner See seit 2022
- Trainer der 1. und 2. Herrenmannschaft, AK12 und AK18
- Scott Cowx Certified, Phil Kenyon Putting Academy Member, GOLFTEC Qualified, Stack & Tilt Qualified, Golf Biodynamics Certified, Trackman Level 1, TPI Level 1
- alenmischkulnig@hotmail.com
- Mobil: 0176 62558315



Trainer im G&CC Seddiner See



David Duke
Super Intendent
seit 1996



Ronald Krebs
Head-Greenkeeper Nordplatz
seit 1996



Thomas Block
Head-Greenkeeper Südplatz
seit 2011



Andreas Hoffmann
Werkstattmeister
seit 2001



Henry Meyer
Allrounder
seit 2020



Maik Reinhardt
Allrounder
seit 2018



Peter John
Allrounder
seit 2004



Lutz Schicht
Allrounder
seit 1998



Anja Lahr
Allrounder
seit 2004



Anthony Duke
Assistant Head-Greenkeeper-
Südplatzseit

Greenkeeper



Andreas Wollanky
Allrounder
seit 2000



Carla Weinholz
Allrounder
seit 2011



Thomas Brieschke
Allrounder
seit 1997



Nico Weichenhain
Allrounder
seit 2023



Claudia Denkewitz
Allrounder
seit 1996



Barzan Pierwis
Allrounder
seit 2020



Michael Duke
Allrounder
seit 2004



Steffen Teichgräber
Elektriker
seit 2004

Marshals



Klaus Peter Fiebig (Caddymeister)



Michael Knecht



Michael Kränsel



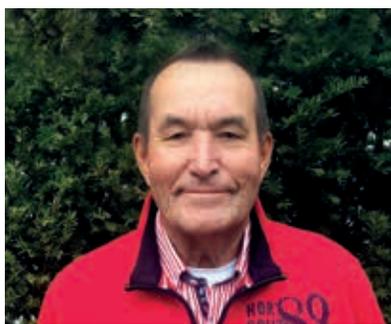
Michele Ausonio



Rüdiger Goergen



Benno Bleifuhs



Jürgen Meierkord



Andreas Kerger



Hartmut Grünack



Barbara Franz



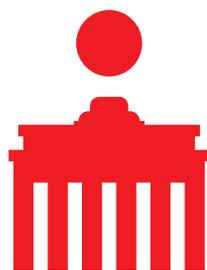
Bernd Franz



Karin Kaldyk



Gemeinsam für Berlin



berliner-sparkasse.de/engagement

... sportbegeistert.

Deshalb unterstützen wir Sportvereine und tragen so dazu bei, dass aus Nachwuchstalenten Spitzensportler werden.

 Berliner Sparkasse

Impressum

Herausgeber:

Golf- und Country Club Seddiner See AG
Jochen Hornig (Vorstand)
Zum Weiher 44
14552 Michendorf
Tel.: 033205 / 73 20
Fax: 033205 / 73 229
E-Mail: info@gccseddinersee.de
eingetragen im Handelsregister
Potsdam HRB 16951 P

Anfahrt:

von der Berliner City auf der A115 Richtung Hannover/Magdeburg/Leipzig bis zum Autobahndreieck Nuthetal • dort auf die A10 Richtung Hannover/Magdeburg/Leipzig • nach ca. 2 km Ausfahrt Beelitz/Potsdam Süd/Michendorf • an der Ampelkreuzung links Richtung Beelitz/Golfanlage ausgeschildert • ca. 1 km auf der B2 weiterfahren • bei der Linksabbieger-Spur (Golfplatz-Schild) links abbiegen.

Redaktion:

Martin Heinig
martinheinig@web.de

Anzeigenleitung:

Sandra Müller-Ney
s.mueller-ney@gccseddinersee.de

Sekretariat:

April bis Oktober
täglich von 8.00 bis 19.00 Uhr

Restaurant:

April bis Oktober
täglich ab 9.00 Uhr
montags von 9.00 bis 18.00 Uhr
(kleine Auswahl an Speisen)

Fotos:

wenn nicht anders gekennzeichnet:
copyright bei den Autoren, Archiv G&CC Seddiner See AG, Martin Heinig, Sandra Müller-Ney,
© Zoo Berlin / © Tierpark Berlin, shutterstock,
Silhouette Schattenkopf: © vecteezy

Titelblatt-Foto:

"Sophie Witt"© Tristan Jones/LET

Das Magazin erscheint halbjährlich mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren.
Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wiedergeben.
Abdruck nur mit Genehmigung.





Alle Platzinfos Ein optimiertes Dashboard

Endlich gibt es eine zentrale Anlaufstelle für Ihr gesamtes Golfplatz-Management. Schluss mit der Suche nach Daten. Behalten Sie das Wesentliche im Auge.



IntelliDash[®]

NUR VON TORO

Mehr infos unter: <https://golfdashboard.toro.com>
Telefon: 00800 / 83 60 83 60 E-Mail: info.de@toro.com



SHAPED BY DESIRE.

Der neue CLE.

Erfüllt alle Wünsche: Der neue CLE verbindet edles und sportliches Design mit innovativem Komfort von Mercedes-Benz.

JETZT BEI UNS ERLEBEN.



Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG Niederlassung Berlin

Salzufer 1 · Seeburger Straße 27 · Rhinstraße 120 · Holzhauser Straße 11 · Daimlerstraße 165 · Körnerstraße 50-51
Alt-Buch 72 · Blankenburger Straße 85-105 · Hans-Grade-Allee 61, Schönefeld · Adolf-Rohrbach-Straße 2, Ludwigsfelde

E-Mail: vertrieb.berlin@mercedes-benz.com · Tel.: 030-3901-2000

<http://www.berlin.mercedes-benz.de>